

 **LOKALE ALLIANZ FÜR EINE  
DEMENTZFREUNDLICHE  
STADT JÜLICH**



**Sachbericht 2014 – 2016**

# Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich

Sachbericht 2014 - 2016

	Seite
<b>1. Einleitung</b>	2
<b>2. Aktionsbündnis</b>	
<b>„Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich</b>	4
2.1. Bündnispartner	4
2.2. Struktur und Arbeitsweise	4
2.3. Ziele und Schritte	5
<b>3. Umsetzung in 2014 – 2016</b>	5
3.1. 1. Jülicher Aktionstag Demenz – Auftaktveranstaltung	5
3.2. Veranstaltungsreihen zum Welt-Alzheimerstag	7
3.3. Informationsveranstaltungen für Betroffene und versorgende Angehörige	8
3.4. Fortbildungen für Berufsgruppen	8
3.4.1. Beschäftigte der Jülicher Behörden	9
3.4.2. Ärzte und Medizinische Fachangestellte	9
3.4.3. Einzelhandel und Friseure/ Fußpflegepraxen	9
3.4.4. Apotheker/innen und Pharmazeutisches Personal	10
3.4.5. Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden	10
3.4.6. Rettungskräfte	10
3.4.7. Fahrdienstkräfte	11
3.5. Inklusiv gestaltete Veranstaltungen für Menschen mit und ohne kognitive Einschränkungen	11
3.5.1. „Erinnerungsreise in Wort und Ton“	11
3.5.2. „Freude an Bewegung im Alter“	11
3.6. 2. Jülicher Aktionstag Demenz – Abschlussveranstaltung	12
<b>4. Schulprojekt „Demenz@school“</b>	13
<b>5. Öffentlichkeitsarbeit</b>	14
<b>6. Zahlenmäßiger Nachweis</b>	15
<b>7. Fazit und Ausblick</b>	16
<b>8. Anhang</b>	18

### 1. Einleitung

Die Stadt Jülich ist ein Mittelzentrum im ländlichen Raum im Nordkreis Düren mit knapp 34.000 Einwohnern in 2015 (33.515 Einwohner am 31.12.2014). In der Kernstadt leben ca. 51 % und in den 15 dörflichen Stadtteilen ca. 49 % der Einwohner Jülichs. Die Bevölkerungsgruppe der Seniorinnen und Senioren macht 26,5% an der Gesamtbevölkerung aus (8876 absolut am 31.12.14). Der Demografie- und Sozialbericht<sup>1</sup> der Stadt Jülich stellt fest, dass auch Jülich vom demografischen Wandel betroffen ist. Jülich wird weniger, älter und bunter. In Jülich ist der Übergang vom Bevölkerungswachstum zur Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen, eine Veränderung der Altersverteilung von jung zu alt zugunsten der Älteren und eine zunehmende kulturelle Durchmischung und Internationalisierung. Laut Modellrechnungen wird in Jülich im Jahr 2030 voraussichtlich jeder dritte Jülicher 65 Jahre und älter sein. Jeder 10. Jülicher gehört zur wachstumsstärksten Gruppe der Hochbetagten. Die steigende Lebenserwartung bringt eine Verlängerung der Lebensphase nach Beendigung der Erwerbsphase. Sie eröffnet damit heute den Seniorinnen und Senioren viele Möglichkeiten, diese Phase länger als früher sinnfüllend neu zu gestalten. Mit dem Erreichen eines hohen und sehr hohen Alters steigt jedoch auch das Risiko der Pflegebedürftigkeit und der Entwicklung von für das hohe Alter typischen Erkrankungen, wie den Demenzerkrankungen. Derzeit leben in Deutschland ca. 1,5 bis 1,6 Millionen demenziell veränderte Menschen.<sup>23</sup> Laut Modellrechnungen ist bis 2050 mit einem Anstieg der von einer Demenz Betroffenen auf 2,8 Millionen deutschlandweit zu rechnen. Auch in Jülich müssen wir demnach zukünftig von einem Anstieg der Demenzerkrankungen in der Bevölkerung ausgehen. Demenz wird auch als Familienerkrankung bezeichnet. 70 bis 80 % der demenziell veränderten Menschen werden in ihrem Zuhause meist von eigenen Angehörigen versorgt. Das bedeutet, dass die Zahl der von einer Demenzerkrankung insgesamt nachhaltig betroffenen Menschen also etwa doppelt so hoch sein muss wie die Zahl der Erkrankten, denn für die versorgenden Angehörigen, die oft in einem ähnlichen hohen Alter sind, ist die Versorgung und Betreuung des demenziell veränderten Familienmitgliedes eine große Herausforderung im Alter.

Die Stadt Jülich hat als Kommune ein Interesse, ihr Gemeinwesen demografiefest weiterzuentwickeln. Hierzu gehört unter anderem auch, die Potentiale der zunehmend alternden Bevölkerung für die kommunale Entwicklung verstärkt fruchtbar zu machen, z.B. das ehrenamtliche Einbringen von lebenslang erworbenen fachlichen Kompetenzen und Erfahrungswissen zu ermöglichen. In diesem Bereich entwickelte die Stadt unter der Federführung durch das Amt für Familie, Generationen und Integration seit bereits 15 Jahren Seniorenprojekte für das zivilgesellschaftliche Engagement dieser Bevölkerungsgruppe.

Neben dem neuen Leitbild vom aktiven Altern und neuen Rollen für Ältere nach Beendigung der Erwerbsphase darf die Kommune aber nicht zulassen, dass eine Teilung in „aktive und

---

<sup>1</sup> Stadt Jülich: Demografie- und Sozialbericht, 2010 und 1. Fortschreibung 2012

<sup>2</sup> Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.: [www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/infoblatt1\\_haeufigkeit\\_demenzerkrankungen\\_dalzg.pdf](http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/infoblatt1_haeufigkeit_demenzerkrankungen_dalzg.pdf)

<sup>3</sup> Bundesgesundheitsministerium: [www.bmg.bund.de/themen/pflege/demenz.html](http://www.bmg.bund.de/themen/pflege/demenz.html)

gesundheitlich fitte Alte“ und „pflegebedürftige zur Last fallende Alte“ geschieht. In diesem Zusammenhang darf das Thema Demenz nicht ausschließlich auf Krankheit und Pflegebedürftigkeit beschränkt werden. Menschen mit Demenz sind nicht nur Erkrankte, die Hilfe und Pflege benötigen. Menschen mit Demenz sind gleichwohl Bürgerinnen und Bürger unserer Kommune wie jede und jeder der in Jülich lebt.

Die Kommune hat Interesse, die Versorgung, Betreuung und Pflege Erkrankter sichergestellt zu sehen trotz der Veränderung von familiären und nachbarschaftlichen Bezugssystemen, trotz der Veränderung der Infrastruktur gerade im ländlichen Raum.

Die Kommune hat die Aufgabe, das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auch für Menschen mit Demenz zu realisieren. Hierzu verpflichten uns die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik Deutschland und auf Landesebene der *Aktionsplan NRW inklusiv* der Landesregierung Nordrhein-Westfalens.

Die Schaffung eines Klimas von Offenheit und Toleranz, Begegnung und gegenseitigem Respekt und die Schaffung vielseitiger Unterstützungsangebote für von Demenz Betroffene und ihre versorgenden Angehörigen sind wichtige Aufgaben zur Gestaltung eines inklusiven und demenzgerechten Gemeinwesens.

Um die dauerhafte Verbesserung der Lebenssituation Betroffener und ihrer Familien zu erreichen hat der Rat der Stadt Jülich im Herbst 2013 das im Amt für Familie, Generationen und Integration entwickelte Konzept „Jülich – auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt“ zur sukzessiven Umsetzung beschlossen.

Auf Grundlage dieses Konzeptes wurde die Stadt Jülich im Herbst 2014 aufgenommen in das Bundesförderprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“. Bis 2016 entstehen deutschlandweit 500 solcher Allianzen für Demenz, gefördert durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Eine dieser Allianzen für Menschen mit Demenz entsteht in Jülich.

Der Förderzeitraum begann für die Stadt Jülich am 01.09.2014 und endet am 31.08.2016. Die Projektleitung ist der Mitarbeiterin für Sozialplanung im Amt für Familie, Generationen und Integration übertragen.

Das Konzept „Jülich – auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt“ formuliert folgende Aufgaben für die Stadtverwaltung:

- Fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit um dem Thema „Demenz“ ein Gesicht zu geben
- Initiieren und Moderieren der Vernetzung aller lokalen Akteure, welche sich professionell, ehrenamtlich und als Betroffene / Angehörige mit „Demenz“ befassen.
- Initiieren und Anstoßen von Projekten unter Einbeziehung der Betroffenen und verschiedener Bevölkerungsgruppen

Hierzu

- Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen und Bereiche des Gemeinwesens
- Einbindung und Motivation von Angehörigen, bürgerschaftlich Engagierten, Gewerbetreibenden, Institutionen und Vereinen usw.

### **2. Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“**

Die Förderrichtlinien für das Bundesförderprojekt „Lokale Allianz für Demenz“ sehen vor, dass der Träger der jeweiligen Lokalen Allianz Kooperationspartner vor Ort gewinnt und einbezieht. Um die Vernetzung gemäß dem zu Grunde liegenden Konzeptes anzustoßen und voranzubringen wurde in Jülich das Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ im September 2014 gegründet. Gemeinsam mit den Bündnispartnern werden Ziele definiert, die erreicht werden sollen um Jülich zu einer demenzfreundlichen Stadt weiterzuentwickeln.

#### **2.1. Bündnispartner**

Aktive Partner im Aktionsbündnis sind neben der Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren e.V. und dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel Angehörigenvertreter, Organisationen der Selbsthilfe, Einrichtungen der ambulanten, teilstationären und stationären Altenpflege, der Gesundheitsverbund Jülicher Land, das St. Elisabeth Krankenhaus, die KOMPASS Demenzberatung der Caritas und ehrenamtliche Projekte wie die Demenzlotsen der Stadt Jülich, die Evangelische Kirchengemeinde und die Pfarrei Heilig Geist, der Seniorenbeirat der Stadt Jülich, die Servicestelle Demenz der AOK Rheinland/ Hamburg, die VHS Jülicher Land, die Stadtbücherei Jülich. Bis August 2016 sind 32 Partner dem Aktionsbündnis beigetreten (siehe Anhang).

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung erklären sich die Bündnispartner bereit, die Ziele des Aktionsbündnisses zu unterstützen und zu ihrer Verwirklichung aktiv beizutragen sowie zur Teilnahme an den Arbeitstreffen des Netzwerkes (mindestens zwei Mal jährlich) (siehe Anhang).

#### **2.2. Struktur und Arbeitsweise**

Im März 2014 lud das Amt für Familie, Generationen und Integration lokale Akteure der ambulanten und stationären Altenpflege, der Beratungsangebote, ehrenamtlich Tätige und Angehörige Betroffener zu einem „Runden Tisch“ ein. Das Konzept „Jülich – auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt“ wurde im Rahmen des ersten Treffens vorgestellt. Es wurden gemeinsam erste Ziele erarbeitet und die ersten Schritte zur Erreichung der Ziele festgelegt. Aus diesem ca. 20 Mitglieder umfassenden runden Tisch wurde eine kleinere Steuerungsgruppe gebildet, welche die Umsetzung der zuvor definierten Schritte zur Aufgabe hat. In der Steuerungsgruppe arbeiten gemeinsam Vertreter der ambulanten und stationären Altenpflege, von ehrenamtlichen Projekten, die Pflegeleitung des St. Elisabeth Krankenhauses, die KOMPASS Demenzberatung, Vertreter der Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren e.V., Angehörige von Demenz Betroffenen und ein Mitarbeiter des Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel. Das Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel begleitet beratend den Netzwerkaufbau in Jülich. Moderiert wird das Netzwerk von der Projektleitung der Lokalen Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich im Amt für Familie, Generationen und Integration.

Seit dem ersten Treffen im Frühjahr 2014 haben bis August 2016 fünf Arbeitssitzungen des Netzwerkes stattgefunden. Es konnten neue Partner für das Aktionsbündnis gefunden und eingebunden werden. Das Aktionsbündnis wächst weiterhin.

Die Steuerungsgruppe hat in 2014, 2015 und 2016 insgesamt 12 Arbeitssitzungen abgehalten. Die Moderation übernahm die Projektleitung der Lokalen Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich. Im Rahmen der Arbeitssitzungen wurden diverse Veranstaltungen inhaltlich geplant, so auch die beiden Großveranstaltungen 1. Jülicher Aktionstag Demenz als Auftaktveranstaltung im September 2014 und die Abschlussveranstaltung 2. Jülicher Aktionstag Demenz im August 2016. Im 2. Quartal 2015 hat die Steuerungsgruppe begonnen, eine umfangreiche Informationsbroschüre „Altern in Jülich – Leben mit Demenz in Jülich“ zu erarbeiten. Die Broschüre soll eine Art Wegweiser für Seniorinnen und Senioren und für von Demenz Betroffene in der Stadt Jülich werden. Der unter der Federführung des Amtes für Familie, Generationen und Integration bereits in 2006 herausgegebene Seniorenwegweiser der Stadt Jülich wird aktualisiert in der neuen Broschüre aufgehen. Die Fertigstellung der Informationsbroschüre konnte aus finanziellen Gründen in 2016 noch nicht realisiert werden. Sie ist für das 2. Quartal 2017 geplant unter Voraussetzung der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel.

### 2.3 Ziele und Schritte

Das Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ will

- die Verbesserung der Lebensbedingungen der von Demenz Betroffenen erreichen
- die Vernetzung von Pflege, Medizin, Selbsthilfe und Ehrenamt unterstützen
- gesellschaftliche Teilhabe der demenziell veränderten Menschen erreichen
- Angebote zur Beratung, Unterstützung und Entlastung Betroffener und ihrer versorgenden Angehörigen initiieren
- fortlaufende Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema „Demenz“ bewirken
- Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen, Vereine, Angehörige zum Umgang und zur Kommunikation bei Demenz initiieren.

Um diese Ziele zu erreichen sollen perspektivisch möglichst alle gesellschaftlichen Gruppen einbezogen und für die Mitarbeit im Netzwerk gewonnen werden. Die Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements für demenziell veränderte Menschen in Jülich hat dabei eine besondere Bedeutung.

Um eine breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren aber auch Betroffene und ihre Familien zu informieren werden Vortragsveranstaltungen, Workshops, Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen, kulturelle Veranstaltungen, Kinovorführungen und jährlich zum Welt-Alzheimerstag eine Veranstaltungsreihe organisiert. Der Jülicher Aktionstag Demenz soll als große Tagesveranstaltung alle zwei Jahre stattfinden.

### 3. Umsetzung in 2014 – 2016

#### 3.1 1. Jülicher Aktionstag Demenz - Auftaktveranstaltung

Am 20. September 2014 fand der *1. Jülicher Aktionstag Demenz* als Auftaktveranstaltung der „Lokalen Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ statt. Veranstaltungsort war die historische Festungsanlage in der Kernstadt mit dem pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Zitadelle, der Schlosskapelle und diversen Klassenräumen im Nord- und Südtrakt des Schulgebäudes. Die Projektleitung der Lokalen Allianz hatte gemeinsam mit der Steuerungsgruppe diesen Veranstaltungsort ausgewählt, da er in der Mitte der Kernstadt gelegen gut zu Fuß und mit dem Auto erreichbar ist. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten boten die Möglichkeit für viele auch parallel stattfindende Vortragsveranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl in unterschiedlicher Gruppengröße (zw. 5 und 20 Personen bis zu einer großen Zuhörerschaft mit bis zu 150 Personen). Das pädagogische Zentrum (PZ) eignet sich besonders für einen Informationsmarkt mit zahlreichen Ständen der Kooperationspartner des Aktionsbündnisses. Hier wurde auch eine Cafeteria eingerichtet, die zum Austausch im Gespräch einlud. Auf der Bühne im PZ fand ein kulturelles Rahmenprogramm statt. Das Spektrum der Vorträge reichte von medizinischen und gerontopsychiatrischen Fachvorträgen über einen wissenschaftlichen Vortrag zum aktuellen Stand der Alzheimerforschung im Forschungszentrum Jülich bis zu Fachvorträgen zu Pflege und Kommunikation bei Demenz, Vollmachten, Hilfsmitteln für die häusliche Pflege, Wohnraumanpassung, Leistungen der Pflegeversicherung (siehe Anhang).

Für demenziell veränderte Menschen wurde ein Betreuungsangebot durch Fachkräfte vorgehalten. Eine Voranmeldung war nicht erforderlich. Individuelle Bring- und Abholzeiten waren möglich.

32 Institutionen, Organisationen, ehrenamtliche Projekte und Einzelpersonen aus den Bereichen Medizin, Forschung, Pflege, Selbsthilfe, Beratung, stationärer Geriatrie und Gerontopsychiatrie, Seniorenbetreuung, die katholische und evangelische Kirche, das Amtsgericht Jülich, die Leitstelle Demenz der AOK Rheinland/Hamburg und ortsansässige Sanitätshäuser beteiligten sich aktiv am inhaltlichen Programm des Veranstaltungstages (siehe Anhang).

Der 1. Jülicher Aktionstag Demenz war die erste Veranstaltung zum Thema Demenz dieser Größe und inhaltlichen Vielfalt in Jülich. Mit bis zu 200 Besuchern im Zeitraum von 10 bis 17 Uhr waren das Aktionsbündnis und als Veranstalter das Amt für Familie, Generationen und Integration sehr zufrieden. Die Kooperationspartner nutzten den Infomarkt um auf ihre Angebote für Betroffene und Angehörige aufmerksam zu machen, diese zu informieren und zu beraten. Alle Partner des Aktionsbündnisses lobten, dass der Veranstaltungstag gute Möglichkeiten bot zum Austausch miteinander innerhalb des Netzwerkes.

Eine sanierungsbedingte Sperrung der Pasqualini-Brücke am Stadtausgang der Festungsanlage erschwerte den Zugang für Fußgänger zum Veranstaltungsgelände. Möglicherweise hätten sonst noch höhere Besucherzahlen erreicht werden können.

Das Betreuungsangebot für demenziell veränderte Menschen wurde mäßig in Anspruch genommen. Es war gedacht, um Angehörigen eine Entlastung zu bieten und freie Zeit für Vorträge zu ermöglichen. Zusätzlich konnten sich an Betreuungsangeboten Interessierte einen Eindruck verschaffen von den pädagogisch-therapeutischen Möglichkeiten. Hier decken sich die Erfahrungen des 1. Jülicher Aktionstages Demenz mit den Erfahrungen anderer Veranstaltungen in der Region für von Demenz Betroffene. Angehörige nutzen das Angebot bislang zurückhaltend oder gar nicht für die Betreuung ihrer zu versorgenden Familienmitglieder. Ein Grund kann dafür sein, dass teilweise Angehörige noch scheuen, mit demenziell veränderten Partnern im fortgeschrittenen Krankheitsstadium in die Öffentlichkeit zu gehen. Oder man fühlt den erkrankten Angehörigen im gewohnten Umfeld besser aufgehoben.

Die Besucherresonanz und das positive Feedback zur Veranstaltung haben das Aktionsbündnis und den Veranstalter bestärkt, den Jülicher Aktionstag Demenz als größere Veranstaltung alle zwei Jahre zu organisieren.

### **3.2 Veranstaltungsreihen zum Welt-Alzheimerstag**

Jährlich begeht die Weltgemeinschaft am 21. September den Welt-Alzheimerstag. Die Deutsche Alzheimergesellschaft e.V. stellt den 21. September jährlich unter ein neues Motto und will mit bundesweiten Veranstaltungen aufmerksam machen auf die Belange und die Situation der von einer Demenz Betroffenen und ihrer versorgenden Angehörigen.

Das Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ hat unter der Projektleitung im Amt für Familie, Generationen und Integration in 2014 und 2015 zum Welt-Alzheimerstag jeweils eine Veranstaltungsreihe durchgeführt.

In 2014 startete die Reihe am 16.09. mit einer Bücherausstellung zum Thema Demenz in der Stadtbücherei Jülich (bis 01.10.). In Kooperation mit dem Bündnispartner Stadtbücherei Jülich wurden weiterhin eine Autorenlesung am 19.09. und am 23.09., 26.09. und 30.09. ein Vorlesen für demenziell veränderte Menschen mit geschulten Vorlesepaten veranstaltet. Die Lesungsveranstaltungen wurden von 3 bis 15 Teilnehmer/innen besucht. Die Veranstaltungsreihe schloss mit einer Kinovorführung am 28.09. und anschließender Gesprächsrunde in Kooperation mit dem Kulturbahnhof. Hier nahmen ca. 30 Kinobesucher teil. Eingebunden in diese Reihe war der 1. Jülicher Aktionstag Demenz am 20.09.14

In 2015 startete die Veranstaltungsreihe am 24.09. mit einem Vortrag des Soziologen Peter Wißmann, Leiter der Demenz Support GmbH in Stuttgart. Die Teilnehmerzahl betrug 40 Zuhörer. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Bündnispartner VHS Jülicher Land organisiert. Am 17.10. wurde ein Workshop zum Thema „Kommunikation bei Demenz mit Hilfe von Improvisationstechniken“ angeboten für Angehörige von Demenzkranken so wie für professionelle und ehrenamtliche Kräfte in der Altenpflege. Mit 16 Teilnehmer/innen war der Workshop voll besetzt. Ein inklusiv gestaltetes kulturelles Angebot fand am 18.10. in Kooperation mit dem Kulturbahnhof statt. Die Aufführung des Improvisationstheaters war nahezu ausverkauft. Die Veranstaltungsreihe wurde beendet am 23.10. mit einem medizinischen Vortrag zum „Erinnern und Vergessen“. Als Referentin konnte eine Ärztin des

DemenzNetz der Städteregion e.V. gewonnen werden. Die Vortragsveranstaltung besuchten 50 Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Veranstaltungen im Herbst 2015 wurden durchweg gut bis sehr gut besucht und von den Teilnehmern sehr gut bewertet. Es ist gelungen mit der Reihe eine gute und ausgewogene Mischung aus fachlicher Information, praxisbezogenen Techniken und kulturellem Programm anzubieten. Der Anspruch des Aktionsbündnisses und Veranstalters, alle Veranstaltungen inklusiv zu gestalten und Menschen mit und ohne demenzielle Veränderung gleichermaßen eine Teilnahme zu ermöglichen hat sich als richtig und erfolgreich erwiesen. Die Vorträge und Workshops wurden von allen besucht. Die Theateraufführung war in Länge und Inhalt so gestaltet, dass sich demenziell veränderte Besucher und ihre Angehörigen sichtbar wohl fühlten.

Eine Fortführung der Veranstaltungsreihen zum jährlichen Welt-Alzheimertag ist zukünftig vorgesehen.

### **3.3 Informationsveranstaltungen für Betroffene und versorgende Angehörige**

Neben den Vortragsveranstaltungen in 2014 und 2015 organisierte das Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ am 14.04.2015 eine Informationsveranstaltung zum Pflegestärkungsgesetz I für pflegende Angehörige und Interessierte in Kooperation mit der BARMER GEK im Neuen Rathaus. Mit 14 Teilnehmer/innen war die Veranstaltung ausgebucht. Solche Informationsveranstaltungen für versorgende Angehörige und Betroffene werden zu Themen aus dem Bereich Pflege von unterschiedlichen Trägern immer wieder vor Ort angeboten. Die Lokale Allianz wird bei Bedarf eigene Informationsveranstaltungen in Kooperation mit Bündnispartnern auch künftig anbieten.

### **3.4 Fortbildungen für Berufsgruppen**

Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes „Jülich – Auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt“ zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Demenz sind berufsgruppenspezifische Fortbildungen und Informationsveranstaltungen. In diesem Bereich ist die Lokale Allianz sehr aktiv geworden. Mittels dieser Veranstaltungen soll erreicht werden, dass das Wissen über das Krankheitsbild der Demenzen, insbesondere das Wissen über Kommunikation und Umgang mit demenziell veränderten Menschen in der Bevölkerung vermehrt wird und sich somit ein Klima der Offenheit und des Verständnis für von Demenz Betroffene und ihre Angehörigen weiter entwickelt. Für Dienstleister ist es hilfreich, sich zu informieren und zu schulen, damit sie im Kundenkontakt angemessen auf demenziell veränderte Menschen reagieren können.

In 2014, 2015 und 2016 wurde daher der Schwerpunkt auf solche Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen gelegt. Im Rahmen des Aktionsbündnisses sind sich die Netzwerkpartner einig, dass dort wo fachlich möglich die örtlichen Strukturen für die Veranstaltungen zu nutzen und einzubinden sind.

### 3.4.1 Beschäftigte Jülicher Behörden

Im Juni und September 2014 startete die Reihe mit der Fortbildung von Beschäftigten der Jülicher Behörden. Es wurden 4 Gruppen mit nahezu 60 Teilnehmer/innen geschult. Die Teilnehmer/innen waren Beschäftigte der Stadtverwaltung Jülich, des Finanzamtes Jülich und der Polizeistation Jülich. Die Fortbildung wurde in Kooperation mit dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel durchgeführt. Alle Teilnehmer/innen äußerten sich sehr zufrieden mit der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung. Sie bewerteten die Veranstaltung als hilfreich für ihren beruflichen Kontext und auch für das private Interesse an dem Thema.

### 3.4.2 Ärzte und Medizinische Fachangestellte

Im Januar 2015 nahmen nahezu 50 Medizinische Fachangestellte aus niedergelassenen Arztpraxen in Jülich, dem Kreis Düren, Kreis Euskirchen und Kreis Heinsberg an der für ihre Berufsgruppe spezifischen Fortbildung teil. Diese Fortbildung wurde organisiert vom Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel. Die Stadt Jülich war Kooperationspartner, ebenso die Ärztekammer Nordrhein. Es wurden keine Projektmittel der Lokalen Allianz für Demenz verwendet. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmerinnen sehr gut bewertet.

Im April 2015 veranstaltete die Stadt im Rahmen der Lokalen Allianz eine Fortbildung für niedergelassene Hausärzte/ärztinnen und Fachärzte/ärztinnen in Kooperation mit dem Gesundheitsverbund Jülicher Land (GVJL) der Ärztekammer Nordrhein und dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel. Die Teilnehmer/innen kamen aus Jülich und den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg. Die Veranstaltung wurde aufgenommen in das Fortbildungspunkteprogramm der Ärztekammer Nordrhein. Leitender Arzt der Veranstaltung war Dr. Klaus Maria Perrar von der Alzheimer Stiftung Kreis Düren e.V. Mit etwas mehr als 40 Teilnehmer/innen wurde die Veranstaltung seitens des leitenden Arztes und der Referenten als überaus erfolgreich eingestuft. Die Bewertung der Veranstaltung fiel überwiegend sehr gut bis gut aus.

### 3.4.3. Einzelhandel und Friseure/ Fußpflegepraxen

Im September 2015 wurde der Jülicher Einzelhandel zur Berufsgruppenfortbildung eingeladen. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/ Eifel und mit der Werbegemeinschaft Jülich e.V. durchgeführt, zu der sich der überwiegende Teil des lokalen Einzelhandels zusammengeschlossen hat. Die Resonanz war mit 5 Teilnehmer/innen nicht sehr groß. Diese jedoch bewerteten die Veranstaltung als für die Berufspraxis sehr nützlich. Bei zukünftigen Veranstaltungen für diese Berufsgruppe muss über die Rahmenbedingungen wie z.B. Uhrzeit und Wochentag neu nachgedacht werden. Auch wenn nur wenige der Beschäftigten im Einzelhandel erreicht werden konnten mit dieser Veranstaltung, so wirkt jede/r einzelne Teilnehmer/in in seinem Umfeld als Multiplikator/in.

Ebenso im September 2015 veranstaltete die Lokale Allianz eine Berufsgruppenfortbildung für Beschäftigte in Friseursalons und für mobile Friseure/innen sowie für Fußpfleger/innen.

Mit 12 Teilnehmer/innen war die Veranstaltung ausreichend gut besucht. Kooperationspartner waren die Friseur-Innung Düren-Jülich und das Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel. Die Veranstaltung wurde seitens der Teilnehmer/innen als sehr gut und für die Berufspraxis nützlich bewertet. Die Friseur-Innung Düren-Jülich war durch ein Mitglied der Prüfungskommission der Handwerkskammer Aachen vertreten. Dieser Vertreter plant die Fortbildung „Kommunikation und Umgang bei Demenz“ mit in das Fortbildungsprogramm der Handwerkskammer Aachen aufzunehmen.

In 2016 wurde die Fortbildungsreihe diverser Berufsgruppen fortgesetzt:

### **3.4.4. Apotheker/innen und Pharmazeutisches Personal**

Im Februar 2016 nahmen 65 Apothekerinnen und Apotheker, Pharmazeutisch-technische Assist/innen und weiteres Fachpersonal aus niedergelassenen Apotheken aus dem Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg sowie der Stadt Aachen und Städteregion Aachen an der für ihre Berufsgruppe spezifischen Fortbildung teil. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein und dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen Eifel organisiert. Die Fortbildung wurde von der Apothekerkammer Nordrhein akkreditiert und die Teilnehmer/innen erhielten fünf Fortbildungspunkte. Die Veranstaltung wurde mit externen Fachreferenten durchgeführt und erhielt sehr gute Bewertungen durch die Teilnehmenden.

### **3.4.5 Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden**

Im März 2016 wurde die Fortbildung für Fachkräfte in therapeutischen Praxen in Kooperation mit dem St. Elisabeth Krankenhaus/ Geriatriische Station, der Praxis Physioness, der Logopädischen und Ergotherapeutischen Praxis Karl-Heinz Mader und dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel durchgeführt. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus logopädischen, ergotherapeutischen und physiotherapeutischen Fachpraxen tauschten im Rahmen von drei berufsgruppenspezifischen Workshops ihre Erfahrungen aus der Praxis in der therapeutischen Behandlung von demenziell veränderten Patient/innen aus. Die Teilnehmer/innen kamen aus dem Kreis Düren, Kreis Heinsberg, Städteregion Aachen und Stadt Aachen. Die Gruppe der teilnehmenden Physiotherapeuten war deutlich kleiner als die zahlreich vertretenen Ergotherapeuten und Logopäden. Die fachliche Spezialisierung bei den physiotherapeutischen Praxen führt dazu, dass nicht alle Praxen die geriatrische Physiotherapie in ihrer Zuständigkeit sehen. Im Gegensatz dazu behandeln logopädische und ergotherapeutische Praxen überwiegend auch alte bis sehr alte und kognitiv und neurologisch eingeschränkte Patienten/innen. Mit der hohen Teilnehmerzahl und der durchgehend sehr guten Bewertung der Veranstaltungsinhalte und –durchführung ist diese Fortbildungsveranstaltung als sehr erfolgreich zu bewerten.

### **3.4.6. Rettungskräfte**

Im Mai 2016 wurde die Berufsgruppe der Rettungskräfte zu Umgang und Kommunikation bei Demenz geschult. Die kreiseigene Ausbildungsschule für Notfallsanitäter zeigte großes

Interesse an der Fortbildung und nahm mit einer größeren Gruppe Auszubildender teil. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit Dr. med. Birgit Leyens und dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen Eifel durchgeführt. Sie wurde von 25 Teilnehmer/innen besucht und von diesen sehr gut bis gut bewertet.

### **3.4.7. Fahrdienstkräfte**

Die Berufsgruppe der Fahrdienstkräfte wurde im Juni 2016 geschult in Umgang und Kommunikation bei Demenz. 15 Fahrer/innen von Krankentransporten und Fahrdiensten teil-/stationären Altenpflegeeinrichtungen nahmen an der Fortbildung teil. Es zeigte sich, dass es schwieriger war, Berufsfahrer/innen aus dem ÖPNV und von Taxiunternehmen zu erreichen. Die Teilnehmer/innen bewerteten die Fortbildung gut bis sehr gut.

## **3.5 Inklusiv gestaltete Veranstaltungen für Menschen mit und ohne kognitive Einschränkungen**

### **3.5.1 „Erinnerungsreise in Wort & Ton“**

In Kooperation mit der Stadtbücherei Jülich wurde im Mai 2016 eine Veranstaltung zum Thema „Erinnerungsreise in Wort & Ton“ für die Zielgruppe der älteren Menschen mit und ohne kognitive Einschränkungen angeboten. Eine Musikpädagogin und Gedächtnistrainerin begab sich mittels bekannter Lieder, kleiner Reime und Geschichten auf eine saisonale Erinnerungsreise, mit der sie außerhalb Jülichs erfolgreich war. Trotz entsprechender Öffentlichkeitsarbeit konnten nur sehr wenige Teilnehmer für diese Veranstaltung gewonnen werden. Es zeigt sich, dass es nach wie vor schwierig ist, zu Hause lebende und von Angehörigen betreute demenziell veränderte Menschen mit niedrigschwelligen Angeboten zu erreichen.

### **3.5.2. „Freude an Bewegung im Alter“**

Im Wohnquartier Jülich-Nordviertel, welches zum Kernstadtbereich zählt, entsteht seit Anfang 2016 das vom Land NRW geförderte Projekt „Altengerechtes Quartier Jülich-Nordviertel“ unter der Leitung der städtischen Quartiersentwicklerin im Amt für Familie, Generationen und Integration. Gesundheitsförderung im Alter ist ein Themenfeld, in dem die altengerechte Quartiersentwicklung aktiv ist. In Kooperation mit der „Lokalen Allianz für Demenz“ wurde im Stadtteilzentrum Nordviertel im Juni und im Oktober 2016 ein jeweils 6-wöchiger kleiner Kurs „Freude an Bewegung im Alter“ für Menschen mit ohne kognitiver Einschränkung für bis zu 8 Teilnehmer/innen angeboten. Die Referentin ist Gymnastiklehrerin und Demenzbegleiterin. Zusätzlich ist sie ehrenamtlich als Demenzlotsin im städtischen Projekt aktiv. Mit leichten gymnastischen Übungen im Sitzen, Stehen und Gehen wird die Mobilität und Bewegungsfreude der Teilnehmer/innen gefördert und nebenbei das Gedächtnis trainiert und die Wahrnehmung gestärkt. Hierzu kommen verschiedene Materialien zum Einsatz. Für die Teilnahme wurden gezielt Paare angesprochen, bei denen ein/e Partner/in sich demenziell verändert. Das erste Angebot war erfolgreich und so konnte mit den überwiegend selben Teilnehmer/innen im Herbst ein weiterer Kurs durchgeführt werden. Im Februar 2017 ist ein dritter Kurs in Planung. Im Rahmen des kleinen Bewegungsangebotes zeigte sich, dass die Teilnehmer/innen aufeinander Rücksicht nahmen

und sich gegenseitig unterstützten. In 2017 sind weitere inklusive und niederschwellige Angebote zur Gesundheitsförderung im Rahmen der „Altengerechten Quartiersentwicklung Jülich-Nordviertel“ geplant (wie Yoga für Senioren/innen und Spaziergang-Gruppe), welche in Kooperation mit der „Lokalen Allianz für Demenz“ angeboten werden sollen.

### **3.6. 2. Jülicher Aktionstag Demenz – Abschlussveranstaltung**

Am 27. August 2016 fand der 2. *Jülicher Aktionstag Demenz* als Abschlussveranstaltung der zweijährigen Förderphase durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend statt. Veranstaltungsort war die historische Festungsanlage in der Kernstadt mit dem pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Zitadelle und diversen Klassenräumen im Nord- und Südtrakt des Schulgebäudes. Die Projektleitung der Lokalen Allianz hatte gemeinsam mit der Steuerungsgruppe diesen Veranstaltungsort ausgewählt, da er in der Mitte der Kernstadt gelegen gut zu Fuß und mit dem Auto erreichbar ist. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten boten die Möglichkeit für viele auch parallel stattfindende Vortragsveranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl in unterschiedlicher Gruppengröße (zw. 5 und 20 Personen bis zu einer großen Zuhörerschaft mit bis zu 150 Personen). Das pädagogische Zentrum (PZ) eignet sich besonders für einen Informationsmarkt mit zahlreichen Ständen der Kooperationspartner des Aktionsbündnisses. Professionelle und ehrenamtliche Akteure stellten ihre Angebote zur Beratung, Pflege, Selbsthilfe, Unterstützung und Entlastung für demenziell veränderte Menschen und ihre Angehörigen vor. Besucher hatten Gelegenheit zu Gesprächen. Eine Cafeteria und ein kulturelles und sportliches Rahmenprogramm wurden ebenfalls im PZ angeboten. Das Spektrum der Vorträge reichte von medizinischen und wissenschaftlichen Fachvorträgen bis zu Fachvorträgen zur häuslichen Pflegepraxis und Kommunikation bei Demenz, Vollmachten, Ausländischen Haushaltshilfen in Privathaushalten (siehe Anhang). Eine Demenz-Simulation des EUKOBA Kompetenzzentrums für Barrierefreiheit e.V. vermittelte den interessierten Besuchern anschaulich die alltäglichen Einschränkungen, mit denen demenziell veränderte Menschen konfrontiert sind.

Für demenziell veränderte Besucherinnen und Besucher wurde im Bedarfsfall ein individuelles Betreuungsangebot durch Fachkräfte vorgehalten. Es wurde nur wenig genutzt. Hier deckt sich die Erfahrung des Veranstalters mit denen anderer Veranstaltungen zum Thema Demenz im Kreis Düren. 32 Institutionen, Organisationen, ehrenamtliche Projekte und Einzelpersonen aus den Bereichen Medizin, Forschung, ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflege, Selbsthilfe, Beratung, stationärer Geriatrie und Gerontopsychiatrie, Seniorenbetreuung, die Servicestelle Demenz der AOK Rheinland/Hamburg und der Kreis Düren beteiligten sich aktiv am inhaltlichen Programm des Veranstaltungstages (siehe Anhang).

Ein Podiumsgespräch mit Gästen aus der Region, dem Bürgermeister und der Projektleitung der Lokalen Allianz, Angehörigen von Betroffenen, Vertretern des lokalen Einzelhandels und der Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren widmete sich der Rückschau und dem Ausblick anhand der Fragestellung „Demenzfreundliche Stadt Jülich – wie kann dies gelingen?“.

Mit 100 bis 150 Besucherinnen und Besuchern im Zeitraum von 10 bis 17 Uhr waren das Aktionsbündnis und als Veranstalter das Amt für Familie, Generationen und Integration

zufrieden. Jedoch konnte die Besucherzahl nicht wie in 2014 zur Auftaktveranstaltung erreicht werden. Im Vorfeld war ausgiebig Öffentlichkeitsarbeit erfolgt um auf die Tagesveranstaltung aufmerksam zu machen. Am 27.08.16. herrschten jedoch witterungsbedingt für die Jülicher Region extrem heiße Temperaturen, die sicher dazu führten, dass viele potentiell an der Veranstaltung und dem Thema Interessierte entschieden, zu Hause zu bleiben und nicht die Veranstaltung zu besuchen.

#### **4. Schulprojekt „Demenz@school“**

Im Februar 2015 startete die Lokale Allianz mit der Initiierung eines Schulprojektes an den weiterführenden Schulen Jülichs. Hierzu wurde in Kooperation mit dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel eine Informationsveranstaltung für Vertreter der 3 Gymnasien, des Berufskollegs, der Sekundarschule, der Realschule, der Gemeinschaftshauptschule und der ortsansässigen Förderschule durchgeführt. Es nahmen 11 Lehrkräfte (darunter 3 Schulleiter/innen) von 6 Schulen teil. Vorgestellt wurde das Konzept „Alzheimer & You – Demenz Praxishandbuch für den Unterricht“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Dieses Konzept und das Handbuch haben sich in der schulischen Praxis bewährt. Die Teilnehmer/innen erhielten umfangreiches Informationsmaterial für den Unterricht.

Nach der Informationsveranstaltung starteten in 2015 die Hauptschule, die Sekundarschule und das Gymnasium Haus Overbach mit der Bearbeitung des Themas „Demenz“ im Unterricht. Es befassten sich Lerngruppen unterschiedlichen Alters (Mittelstufe und Oberstufe) in unterschiedlicher Weise (Unterrichtsgespräch, Unterrichtsreihe, Werkstattprojekt) mit dem Thema „Demenz“ im Unterricht. Da die Hauptschule und Realschule im Schuljahr 2016/17 auslaufen werden, war es aus Sicht der Schulleitungen nicht möglich, umfangreichere Projekte zu beginnen. An der Sekundarschule ist das Interesse bei den Schülerinnen und Schülern sehr groß. Es wurde mit Beginn des Schuljahres 2015/16 ein Werkstattprojekt für je 25 Schüler im 1. und 2. Schulhalbjahr durchgeführt. Die Schulleitung plant, das Projekt dauerhaft ins Curriculum zu integrieren. Ein Biologie-Oberstufenkurs des Gymnasium Haus Overbach befasste sich im 1. Halbjahr des Schuljahres 2015/16 mit den neuro-biologischen Aspekten und hirnorganischen Veränderungen bedingt durch Demenzerkrankungen und nahm an den beiden Vortragsveranstaltungen im Rahmen der Reihe zum Welt-Alzheimerstag 2015 teil. Alle Schulen waren gezielt über diese Vortragsveranstaltungen informiert und dazu eingeladen worden.

Die Erfahrungen seit der Informationsveranstaltung im Februar 2015 haben gezeigt, dass sich einzelne Fachlehrer durchaus für das Thema Demenz interessieren, es aber ihnen nicht immer möglich ist, das Thema in das jeweilige Unterrichtscurriculum aufzunehmen. Am Gymnasium Zitadelle plant eine Biologielehrerin, das Thema Demenz in ihrem nächsten Oberstufenkurs zur behandeln. Sie hatte in einer 9. Klasse das Thema bereits kurz aufgegriffen.

Für die Unterstützung der Schulen bei der Durchführung des Schulprojektes steht eine ehrenamtlich tätige Lehrerin im Ruhestand zur Verfügung. Sie ist eine aktive und sehr erfahrene Partnerin im Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“. Andere Bündnispartner wie Institutionen der stationären Altenpflege und

ehrenamtliche Demenzlotsen bieten ihre Kooperation mit Schulen an. Die Sekundarschule und das Mädchengymnasium Jülich führen bereits seit teilweise mehr als 10 Jahren intergenerative Projekte mit den örtlichen Altenpflegeheimen durch. Nun soll der Focus auf demenziell veränderte Menschen gerichtet werden.

Es bedarf der regelmäßigen Kontaktgestaltung mit den Schulen, um für ein intergeneratives Projekt wie demenz@school zu werben und einzelne Lehrkräfte dafür zu gewinnen, das Thema „Demenz“ im Fachunterricht (z.B. Biologie, Erziehungswissenschaften/Pädagogik, Deutsch, Religion) aufzugreifen.

### **5. Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit für die „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“. Grundlage bildet das Konzept „Jülich – Auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt Jülich“, welches die Aufgaben der Moderation und Öffentlichkeitsarbeit deutlich bei der Kommune sieht. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Lokale Allianz in Jülich obliegt der Projektleitung im Amt für Familie, Generationen und Integration in enger Abstimmung mit der zuständigen Amtsleitung. Regelmäßige Pressemitteilungen zu Veranstaltungen als auch zu den Aktivitäten des Netzwerks/Aktionsbündnisses dienen dazu, die Bevölkerung aufmerksam zu machen auf die Lokale Allianz und auf einzelne Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen und für das Thema „Demenz“ und die Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Familien zu sensibilisieren.

Ziel ist, „Demenz ein Gesicht zu geben“ und das Tabu aufzuheben, mit welchem lange Zeit die Demenz als Krankheit belegt war. Eine differenzierte Öffentlichkeitsarbeit hilft, die unterschiedlichen Facetten des Themas zu verdeutlichen, also Sachinformationen zu geben und deutlich zu machen, dass Menschen mit Demenz in die Mitte der Gesellschaft gehören und dass es eines respektvollen Umgangs mit ihnen und ihrer Situation bedarf. Längerfristig kann damit erreicht werden, dass sich Betroffene und ihre Angehörigen trauen, sich mit der Erkrankung in die Öffentlichkeit zu begeben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und vor allem auch Beratung und Unterstützung zu suchen und anzunehmen.

Seit Start des Projektes werden regelmäßig Presseberichte in den lokalen Presseorganen und im städtischen „Jülich Magazin“ veröffentlicht. Plakate und gedruckte Veranstaltungsprogramme informieren über Veranstaltungen der Lokalen Allianz (siehe Anhang). Veranstaltungen werden auf der städtischen homepage beworben. Mittels Email-Verteiler werden Informationen zum Thema Demenz an alle interessierten Akteure, Bündnispartner und Einzelpersonen weitergeleitet.

Kinovorführungen in Kooperation mit dem Kulturbahnhof Jülich wurden im September 2014 und im April 2015 genutzt, um ein breiteres Publikum auf die Lokale Allianz für Demenz aufmerksam zu machen und zu informieren. Es gelang, mit den Informationen Menschen zu erreichen, die noch nicht unmittelbar im eigenen Umfeld betroffen sind, aber sich möglicherweise zukünftig mit dem Thema Demenz befassen werden.

Im Herbst 2015 veröffentlichte die „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ ihr Informationsfaltblatt über die Ziele und Aktivitäten des Aktionsbündnisses (siehe Anhang).

## Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich

Sachbericht 2014 - 2016

Stadt Jülich – Der Bürgermeister

---

Im Rahmen der „Kleinen Nacht der Wissenschaft“ der Forschungszentrum Jülich GmbH (FZJ) im September 2015 konnte im Themenbereich „Alzheimer-Forschung im FZJ“ die Lokale Allianz durch die Projektleitung vorgestellt werden.

Das Werbekonzept für Veranstaltungen der Lokalen Allianz umfasst ein Rahmenlayout für Plakate und Faltblätter und ein Roll-up. Dieses Rahmenlayout wird inhaltlich für die jeweilige Veranstaltung angepasst. Dies gewährleistet, dass alle entsprechenden Aktivitäten der Lokalen Allianz zugeordnet werden können.

### 6. Zahlenmäßiger Nachweis

#### Förderzeitraum 01.09. – 31.12.2014

Fördermittel lt. Zuwendungsbescheid:	1.667,-Euro
Eigenmittel lt. Förderantrag:	1.260,-Euro
Einnahmen (Sponsoring Programmheft WAT)	550,-Euro

#### Ausgaben:

Fördermittel	1667,00 Euro
Eigenmittel (inkl. Einnahmen)	1646,72 Euro
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>= 3313,72 Euro</b>

#### Förderzeitraum 01.01. – 31.12.2015

Fördermittel lt. Zuwendungsbescheid:	5000,-Euro
Eigenmittel lt. Förderantrag:	500,-Euro

#### Einnahmen

Teilnehmergebühr 17.10.	130,00 Euro
Kostenbeteiligung VHS 24.09.	454,50 Euro

#### Ausgaben:

Fördermittel	5000,00 Euro
Eigenmittel (inkl. Einnahmen)	584,50 Euro
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>= 5584,50 Euro</b>

#### Förderzeitraum 01.01. – 31.08.2016

Fördermittel lt. Zuwendungsbescheid:	3333,-Euro
--------------------------------------	------------

Eigenmittel lt. Förderantrag: 300,- Euro

### Einnahmen

Sponsoring/Spenden 550,- Euro

### Ausgaben:

Fördermittel 3.333,00 Euro

Eigenmittel (inkl. Einnahmen) 1.645,37 Euro

**Summe Ausgaben:** = **4.978,37 Euro**

## 7. Fazit und Ausblick

Das Bundesförderprojekt „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ hat die konzeptionellen Ziele für den Förderzeitraum 01.09.2014 – 31.08.2016 umfassend erreicht. Der Aufbau des Aktionsbündnisses ist gelungen, das Bündnis hat sich etabliert und das Netzwerk wächst weiter. Die gemeinsame Arbeit im Netzwerk zeigt kontinuierlich Erfolge. Es konnten wichtige Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden. In der Bevölkerung ist das Thema Demenz in seinen verschiedenen Facetten mehr präsent. Betroffene und ihre Angehörigen nehmen Beratungs- und Unterstützungsangebote der Bündnispartner vermehrt in Anspruch. Die Redaktionen der Lokalpresse zeigen verstärkt Interesse an einer Berichterstattung über das Aktionsbündnis und an Veranstaltungen der Lokalen Allianz. Das Schulprojekt „Demenz@school“ ist an Jülicher Schulen gestartet.

Ende August 2016 endete die Förderung der „Lokalen Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 30.09.13 und des zugrunde liegenden Konzeptes „Jülich – auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt“ soll das Projekt „Lokale Allianz für Demenz“ in den Folgejahren weiter fortgeführt werden. Finanzmittel werden zur weiteren Umsetzung und Ausgestaltung im Haushalt 2017 ff beantragt. Es bleibt abzuwarten, in welcher Höhe letztlich Haushaltsmittel unter Berücksichtigung der schwierigen Haushaltslage der Stadt Jülich zur Verfügung stehen werden. Für die zukünftige Fortführung wird die Akquise von Sponsoren und Spenden unerlässlich sein. Für die erste Jahreshälfte 2017 steht die Veröffentlichung der Broschüre „Leben mit Demenz in Jülich“ als Wegweiser an. Weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist im Sinne eines inklusiven Gemeinwesens die Sensibilisierung und Öffnung der Sportvereine und kulturellen Angebote für die Teilnahme von Menschen mit kognitiven und anderen Einschränkungen. Hierzu wird eine Kooperation mit dem Stadtsportverband angestrebt.

Erfahrungsgemäß gestaltet sich die Einbeziehung und Information der aus dem Ausland zugewanderten Bevölkerung schwierig. In Kooperation mit der „Altengerechten

Quartiersentwicklung Jülich-Nordviertel“ und dem Integrationsrat der Stadt ist geplant, ab 2017 verstärkt die älter werdende Bevölkerung mit Migrationsbiografie und ihre Familien zu erreichen für Informationen zum Thema „Demenz“ und für Gesundheitsprävention im Alter. Um dies umsetzen zu können, ist in Planung, Fachreferenten für die Fortbildung von Multiplikatoren zu gewinnen.

Die Arbeit im Netzwerk und der weitere Aufbau des Aktionsbündnisses werden fortlaufend erfolgen. Das Aktionsbündnis wird beraten, ob zukünftig weitere Großveranstaltungen wie der Jülicher Aktionstag Demenz mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen (personell und finanziell) umsetzbar sind. Gemeinsam mit den Betroffenen und Netzwerkpartnern sollen die Bedarfe der Menschen mit Demenz weiter ermittelt werden und diese in eine Gesamtkonzeption für die Stadt Jülich unter den Rahmenbedingungen des demografischen Wandels einfließen.

Für 2017 ff sind Wiederholungen einzelner berufsgruppenspezifischer Fortbildungen geplant. Öffentlichkeitsarbeit wird fortlaufend erfolgen.

Die Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in 2014 – 2016 hat als Anschubfinanzierung wesentlich dazu beigetragen, die sukzessive Umsetzung des Konzeptes „Jülich – Auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt“ zu beginnen und nach Beendigung der Förderphase mit den im Netzwerk entwickelten Strukturen nachhaltig fortzusetzen.

## **8. Anhang**

### Netzwerkpartner im Aktionsbündnis in 2014 bis 2016

Stadt Jülich, Amt 56 (Projektleitung)

Seniorenbeirat der Stadt Jülich

KOMPASS Demenzberatung des Caritasverband Düren-Jülich

St. Elisabeth Krankenhaus Jülich

Herzenswärme – Seniorenbegleit- u. -betreuungsdienst

Ambulanter Caritashospizdienst Jülich

Ehrenamtliche Demenzlotsen der Stadt Jülich

Altenzentrum St. Hildegard

Tagespflege St. Hildegard

Wohnanlage für Senioren und Behinderte "An der Zitadelle"

Evangelische Kirchengemeinde Jülich

Kath. Pfarrei Heilig Geist

Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren e.V.

Der Paritätische NRW Selbsthilfekontaktstelle Kreis Düren

Selbsthilfegruppe des Paritätischen NRW für Angehörige von Demenz Betroffenen

Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel

St. Elisabeth Ambulanter Pflegedienst GmbH

St. Elisabeth Tagespflege GmbH

Caritaspflegestation Jülich-Aldenhoven

Ambulanter Pflegedienst Alternative

Wohnanlage Sophienhof

Baxman GbR ambulanter Pflegedienst

Mathilde Wisniewski – Mobile Pflegeberatung

Ambulanter Caritas Hospizdienst

Angehörige von Demenz Betroffenen

# Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich

Sachbericht 2014 - 2016

Stadt Jülich – Der Bürgermeister

---

ISaR-Themengruppe Demenz, Kreis Düren

Forschungszentrum Jülich GmbH / Sozialberatung & Büro für Chancengleichheit

Apotheker Luc Rey e.K., Schlossplatz-Apotheke in Jülich

AOK Rheinland/Hamburg Servicestelle Demenz, Standort Jülich

Gesundheitsverbund Jülicher Land (GVJL)

Seniorenassistenz Westphal

Stadtbücherei Jülich

Volkshochschule Jülicher Land

## Muster Kooperationserklärung



### **Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“**

Die Stadt Jülich engagiert sich gemeinsam mit lokalen Akteuren für Menschen mit Demenz. Ziel ist die Vernetzung aller Akteure vor Ort und die Gründung eines Aktionsbündnisses „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ unter Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen, um die Situation von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen in Jülich weiter zu verbessern.

Auf Grundlage des Konzeptes „Jülich – Auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt“ soll das Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ dabei folgende Ziele verfolgen:

- bestehende lokale Angebote bündeln und Impulse für neue bedarfsgerechte Angebote geben
- bürgerschaftliches Engagement und professionelle Hilfe abstimmen
- Teilhabe von Menschen mit Demenz am öffentlichen Leben fördern
- die Jülicher Öffentlichkeit informieren und sensibilisieren für das Thema „Leben mit Demenz“

**Wir unterstützen diese Ziele und erklären unsere Absicht, als Kooperationspartner im lokalen Bündnis mitzuwirken. Unser Beitrag kann sein:**

- Teilnahme an Vernetzungstreffen des Aktionsbündnisses (mindestens zweimal jährlich)
- stärkere Transparenz der bestehenden Angebote schaffen
- gemeinsam neue bedarfsgerechte Angebote anstoßen und abstimmen
- Beteiligung an abgestimmten Maßnahmen zur Enttabuisierung des Themas Demenz

Kontaktdaten: .....

.....

.....

.....

\_\_\_\_\_  
(Ort / Datum)

(Stempel)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

### Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Allianz

#### vierseitiges Info-Faltblatt



#### ZIELE

Die Stadt Jülich hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit ihrer Kooperationspartnern Jülich zu einer demenzfreundlichen Stadt weiterzuentwickeln. Das Amt für Familie, Generationen und Integration koordiniert die Vernetzungsprozess und initiiert weitere Projekte zur Unternehmensberatung und -entlastung von demenzlich veränderten Menschen und ihren Angehörigen und fördert die Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung zum Thema „Demenz“. Die Förderung der zivilgesellschaftlichen Engagements für demenzlich veränderte Menschen hat dabei eine besondere Bedeutung.

#### AKTIONS-BÜNDNIS

Im 2014 wurde das Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ gegründet. Gemeinsam mit den Bündnispartnern werden Ziele definiert, die erreicht werden sollen um Jülich zu einer demenzfreundlichen Stadt weiterzuentwickeln. Eine Steuerungsgruppe plant die dafür erforderlichen Schritte und Veranstaltungen.

Aktive Partner im Aktionsbündnis sind neben der Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren e. V. und dem Demenz-Servicezentrum Rago Fachdienst für Angehörigenerwarteter, Institutionen der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege, der Gesundheitsverbund Jülicher Land, das St. Elisabeth Krankenhaus, Organisationen der Selbsthilfe, die KOMPASS Demenzberatung und ehrenamtliche Projekte wie die Ehrenamtlichen Demenzstern der Stadt Jülich, der Seniorenrat der Stadt Jülich, die Pflegeheilstätte Demenz der AOK Rheinland/Hamburg, die VHS Jülicher Land, die Stadtbühne Jülich. Weitere Kooperationspartner werden folgen.



#### PROJEKTE

- Fortbildungen für Berufsgruppen zur Kommunikation und zum Umgang mit Demenz
- Integrierte Projekte wie „Zwischenmenschlich“
- Vortragsveranstaltungen
- Workshops für Angehörige Betroffener und ehrenamtliche Träger
- Jährliche Veranstaltungen zum Welt-Alzheimerstag
- „Jülicher Aktionstag Demenz“ in jedem zweiten Jahr
- Vernetzungsthemen mit allen Partnern des Aktionsbündnisses
- Fortlaufende Steuerungsgruppenarbeit
- Informationsbereich „Alten in Jülich – Leben mit Demenz in Jülich“

#### Roll-up

### LOKALE ALLIANZ FÜR EINE DEMENZFREUNDLICHE STADT JÜLICH



- VERBESSERUNG DER LEBENSBEDINGUNGEN VON DEMENZ BETROFFENEN
- VERNETZUNG VON PFLEGE, MEDIZIN, SELBSTHILFE & EHRENAME
- INFORMATION & FORTBILDUNG
- TEILHABE & ENTLASTUNG



Die Reihe startet am 24. September mit einem Vortrag von 19.30 bis 21 Uhr für alle Interessierten in der Schlosskapelle. Soziologe Peter Völkmann, Leiter des „Demenz Support Stuttgart“ referiert unter

#### Pressebericht

Donnerstag, 17. September 2015 - Nummer 216

## Infos, Kultur und Workshops

Stadt Jülich plant anlässlich des Welt-Alzheimertages eine eigene Veranstaltungsreihe vom 24. September bis 23. Oktober. Vortrag zum Beginn.

Jülich „Demenz – vergiss mich nicht!“ hat diesem einprägsamen Motto erinnert die Deutsche Alzheimergesellschaft an den Welt-Alzheimerstag und damit an die Teilhabe der Menschen mit Demenz an der Gesellschaft.

„Demenzbetroffene wollen ihr Schicksal aktiv gestalten“, weiß Beatrix Lenzen vom Amt für Familie, Generationen und Integration. Hier sei natürlich vor allem die Umfeldgestaltung wichtig. Deshalb veranstaltet die Stadt Jülich gemeinsam mit ihren Partnern im Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ vom 24. September bis 23. Oktober vier Events. „Eine gute Mischung aus Information, Kultur und Workshops“, wie Dezernentin Katarina Eszer betont.

Gutes Leben mit Demenz? Die Reihe startet am 24. September mit einem Vortrag von 19.30 bis 21 Uhr für alle Interessierten in der Schlosskapelle. Soziologe Peter Völkmann, Leiter des „Demenz Support Stuttgart“ referiert unter

dem Titel „Gibt es ein gutes Leben mit Demenz?“ Er stellt sich der Frage, wie ein „gutes“ Leben mit Demenz vor dem Hintergrund jahrelange lang gepflegter Stereotypen von geistig abgebauten Persönlichkeiten in einer Gesellschaft mit einer stetig wachsenden Zahl demenzlich veränderter Menschen gelingen kann. Veranstalter

ist die VHS Jülicher Land, der Kostenbeitrag beträgt acht Euro. Um Voranmeldung bei der Volkshochschule wird unter [www.juelich.de/](http://www.juelich.de/) ersucht.

„Mit dem Gegenüber in Kontakt“ ist ein Workshop übersehenen für Angehörige von Demenstkranke sowie für ehrenamtliche und professionelle Helfer in der Altenpflege. Es geht um die Kommunikation bei Demenz mit Hilfe von Improvisationstechniken. Referentin ist die in Jülich bekannte Medizinpädagogin und Schauspielin Claudia Stump. Veranstaltungsort

### LOKALES



Bewerben die Veranstaltungen zum Welt-Alzheimerstag: (L) Beatrix Lenzen vom Amt für Familie, Generationen und Integration und Dezernentin Katarina Eszer.

alte Schacheln packen aus“ von 10 bis 14 Uhr der kleine Saal im Kulturbahnhof, der Kostenbeitrag beträgt zehn Euro. Eine Anmeldung bei der Stadt Jülich ist erforderlich.

Improvisationstheater im KuBa Claudia Stump tritt am 18. Oktober erneut in Erscheinung – diesmal mit Kollegin Maria Maschenka –, im Improvisationstheater „zwei

Schacheln packen aus“ von 15 bis 16.30 Uhr im KuBa. Schwerpunkt der Veranstaltung mit Kabarett ist das gemeinsame Singen alter Schlager, denn bekanntlich können bei demenziell veränderten Menschen schöne Erinnerungen leichter abgerufen werden.

Die Veranstaltung ist insbesondere für Senioren mit und ohne kognitive Einschränkungen geeignet. Karten kosten 4 Euro plus Vorverkaufgebühr, an der Tageskasse 14 Euro. Zu haben sind die Tickets unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de) und in der Buchhandlung Richter.

Der die Reihe abschließende Vortrag „Demenzen und Gedächtnisstörungen“ von Lotta Höllmeyer, Ärztin im „Demenz-Netz“ der Uniklinik Aachen, wird am 23. Oktober von 18 bis 19.30 Uhr in der Schlosskapelle gehalten. Der Eintritt ist frei. (gfl)

Quelle: Jülicher Zeitung

### Presseberichte

## Die Voraussetzungen für das bestmögliche Leben mit Demenz

VHS-Vortrag mit Peter Wißmann vom Demenz Support Stuttgart

Jülich. Ein gutes Leben mit Demenz ist für die meisten Menschen kaum vorstellbar. Zu stark sitzen in unseren Köpfen jahrzehntelang gepflegte Negativbilder von geistig abgebauten, hilflosen und ihrer Persönlichkeit verlustig gegangenen Menschen. Unsere Gesellschaft wird jedoch vermutlich dauerhaft mit einer immer größer werdenden Zahl dementiell veränderter Menschen leben müssen. Geht das überhaupt vor dem Hintergrund eines solchen Defizit-

und zumeist auch Angriffsdes? Und was bedeutet das schließlich für diejenigen, die mit einer Demenz leben müssen?

Der Umgang ist wichtig

Immer mehr Demenzbetroffene haben sich in den vergangenen Jahren daran gemacht, ihr Schicksal nicht nur anzunehmen, sondern aktiv zu gestalten. Ob das Leben mit Demenz schrecklich oder gut ist, hängt nicht nur (oder vor-

rangig) von Veränderungen im Gehirn ab, sondern davon, wie wir alle damit umgehen und wie unser Umfeld gestaltet ist.

Peter Wißmann zeigt auf, welche Erfahrungen es dazu gibt und welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um ein gutes Leben mit Demenz möglich zu machen.

Peter Wißmann ist Leiter des Demenz Supports Stuttgart und setzt sich für die Aktivierung zivilgesellschaftlichen Engagements und eine neue Kultur in der Begleitung von Menschen mit Demenz ein. Er hat zahlreiche Bücher und weitere Publikationen zum Thema Demenz veröffentlicht.

Schlosskapelle

Der Vortrag der VHS beginnt am Donnerstag, 24. September, um 19.30 Uhr in der Schlosskapelle der Zitadelle, im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Welt-Alzheimer-Tag der Lokalen Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich. Die Kosten betragen acht Euro bzw. drei Euro ermäßigt für Schüler/innen. Eine Anmeldung bei der VHS wird erbeten.

Weitere Informationen (Kursnr. V05-001) gibt es bei der VHS: ☎ 02461/632-19, -20, -31 oder im Internet [www.juelich.de/vhs](http://www.juelich.de/vhs).



Er spricht am Donnerstag in der Schlosskapelle über den Umgang mit Demenz. Peter Wißmann. Foto: Demenz Support

## Ein Angebot für ältere Menschen

Jülich. Mit leichten gymnastischen Übungen im Sitzen, Stehen und Gehen fördert Ute Spradau, Gymnastiklehrerin und Demenzbegleiterin, in einem Kurs speziell für Senioren Mobilität und Bewegungsfreude. Von Mittwoch, 26. Oktober, bis Mittwoch, 30. November, jeweils von 15.30 bis 16.30 Uhr trainieren die Teilnehmer nebenbei das Gedächtnis und stärken ihre Wahrnehmung. Dabei kommen verschiedene Materialien im Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39, zum Einsatz. Im Vordergrund steht die Freude an Bewegung in Gemeinschaft. Dieses Angebot richtet sich an ältere Menschen mit und ohne dementielle Veränderungen. Es können Einzelpersonen und Paare teilnehmen. Die Teilnahme kostet 36 Euro. Anmeldung im Amt für Familie, Generationen und Integration bei Beatrix Lenzen unter ☎ 02461/63239 oder per E-Mail unter [BLenzen@juelich.de](mailto:BLenzen@juelich.de).

Quelle: Jülicher Nachrichten

Quelle: Jülicher Nachrichten

## Gemeinsame Reise in die Vergangenheit macht viel Spaß

Das Improvisationstheater „Zwei alte Schachteln packen aus“ war ganz auf den Welt-Alzheimer-Tag und das Publikum zugeschnitten

Jülich. „Wären Sie vielleicht bereit für ein wenig Höflichkeit?“ Mit diesen Worten auf den Lippen und bewaffnet mit Teeanne und Prälenzogen zwei vermeintlich „alte Schachteln“ auf die Bühne des Kulturbahnhofs. Mit Unterstützung des Publikums weckten die Schauspielerinnen Maria Maschenka und Claudia Stump als Hilde und Louise, beide Baujahr 1945, die Vergangenheit. Für die Veranstaltung im Rahmen des Welt-Alzheimer-Tages hatten sie ihr Improvisationstheaterstück „Zwei alte Schachteln packen aus“ ganz auf das Publikum zugeschnitten.

Die Rechnung ging auf. Die zumeist älteren Damen und Herren im fast voll besetzten Saal der KuBa hatten merklich Spaß am Teezeremonien zweier vergesslicher Damen und der gemeinsamen Reise in die Vergangenheit. Sie lachten beim schwingvollen Tanz oder köstlichen Sketch, der die bewegte Vergangenheit von Hilde und Louise veranschaulichte, und beim vermeintlich stehenden Gelenkschmerz bei der Rückkehr in die Gegenwart. Gerne waren Zuschauerinnen aus der ersten Reihe behilflich beim Öffnen der beiden Zigarettentüten, ohne deren Inhalt sich die Damen auf der Bühne kaum an irgendwas erinnern konnten, und halfen beim Wiederentdecken ihrer Biografie.



„Wären Sie vielleicht bereit für ein wenig Höflichkeit?“ Als vermeintlich „alte Schachteln“ ziehen Claudia Stump (l) als Louise und Maria Maschenka als Hilde in den Saal des Kulturbahnhofs ein. Foto: Jagodzinska

So stammt die vergleichsweise brave Louise (Claudia Stump) aus Alt-Steinstraß. „Da gab es den Moppe-Bäcker Bonjarts“, half eine Zuhörerin ihrer Erinnerung auf die Spur. Schon hatte Louise den „Heimatgeruch“ wieder in der Nase. In einer Szene aus Kindheitstagen kaufte sie von ihrem selbst verdienten Zeitungsgeld „Moppe“ (Teelichen) bei Maschenka als Bäcker „Bonjarts“ und musste im

Anschluss mit Mutter und Schwester teilen.

Hilde, einstige Herzensbrecherin mit „Revolutioner-Seele“, erinnerte sich dank des Inhalts ihrer Pappschachtel an ihre reizende Mutter und deren Vorliebe zum Theater. „...weiß ich doch, hier darf ich sein, spielerisch im Heimatheim“, rezitierte Maschenka im Paarreim. „Haben Sie Gedichte, die Sie noch kennen?“, fragte

Stump ihr Publikum. Gedichte waren weniger in Erinnerung geblieben, dafür aber Lieder.

Mit gegenseitiger Unterstützung besann man sich auf Liedtext und Melodie und stimmte gemeinsam „Heho, spann den Wagen an“ an – sogar im wohlklingenden Kanon. Weitere rückblickende Szenen hatten die damals demonstrativwütige Hilde 1968 beim Erstürmen der Aachener Theaterbühne zum Inhalt, natürlich von Louise unterstützt. Kampfeslustig forderten die jungen Damen „Freie Bühne für freie Bürger“.

In der zweiten Hälfte gelangten Schwarz-Weiß-Filme und Stars wie Anneliese Rothenberger und Trude Herr ins kollektive Gedächtnis zurück. Gesungen wurde unter anderem „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ und „Ich will keine Schokolade“. Wie Louises Zigarettentütchen verriet, war ihre erste Liebe ein „Bernie aus dem Kohlenpott“. Aufgeregt rief eine Zuschauerin aus: „Beim Ball der einsamen Herzen in Essen habe ich auch Bernie getroffen.“ So gleich widmete sich Stump dessen Personalbeschreibung. Kurz darauf übernahm Maschenka die Rolle des zunächst anständigen Bernies, der allerdings nach der ers-

ten gemeinsamen Nacht mit Louise unauffindbar blieb. „Deine Augen sprühen so von einer Leichtigkeit der Unwissenden der Welt“, lautete Bernies schönstes Kompliment für Louise. Köstlich waren die Kusszenen auf der Parkbank, die Maschenka und Stump zur allgemeinen Erheiterung münzten. Das letzte gemeinsame Lied im

„Deine Augen sprühen so von einer Leichtigkeit der Unwissenden der Welt.“  
BERNIES SCHÖNSTES KOMPLIMENT AN LOUISE

Programm war das in Lokalkolorit getauchte „Ja, das ist Jülich, Jülich an der Rur“. Als die „alten Schachteln“ nach kräftigem Applaus wieder auf die Bühne traten, wünschte sich das begeisterte Publikum als Zugabe das Lied „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“.

Der volle Erfolg des einfühlsamen Theaterstücks war offensichtlich. „Sehr zufrieden“ zeigte sich auf Nachfrage Beatrix Lenzen vom städtischen Amt für Familie, Generationen und Integration auch mit der Akzeptanz der gesamten bisherigen Programmreihe zum Welt-Alzheimer-Tag. (pt)

Quelle: Jülicher Nachrichten

### Demenz ist zunehmend eine zentrale Aufgabe

Letzte Aktualisierung: 14. August 2016, 17:28 Uhr



Bürgermeister Axel Fuchs (Mitte), Dezernentin Doris Vogel (rechts) und Projektleiterin Beatrix Lenzen (links) präsentieren das Veranstaltungsprogramm. Foto: Stadt Jülich/Stein

Jülich. Im Herbst 2014 gründete sich in Jülich unter städtischer Federführung das Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“. Gemeinsam möchten die lokalen Bündnispartner aus den Bereichen Pflege, Medizin, Forschung, Beratung, Selbsthilfe und Ehrenamt die Lebenssituation der von einer Demenz Betroffenen und ihrer versorgenden Angehörigen dauerhaft verbessern.

Die Stadt Jülich wurde im September 2014 aufgenommen in das Bundesförderprogramm der „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“. Innerhalb des zweijährigen Förderzeitraumes wurden viele Informationsveranstaltungen für Betroffene, Angehörige, professionelle und ehrenamtliche Kräfte, aber auch für viele am Thema Interessierte in Jülich angesetzt werden. Insbesondere die Schulung verschiedener Berufsgruppen zu Umgang und Kommunikation bei Demenz haben ein breites Spektrum an Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht. Die Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für das Thema „Leben mit Demenz in Jülich“ ist somit gelungen.

„Eine zunehmend zentrale Aufgabe unseres Gemeinwesens wird die Versorgung, Begleitung und Betreuung, aber auch die gesellschaftliche Teilhabe demenziell veränderter Menschen in unserer Mitte sein“, erklärt Bürgermeister Axel Fuchs. „Denn schon heute leben bundesweit ca. 1,6 Millionen von einer Demenz Betroffene.“

Der Monat August steht nun ganz unter dem Thema „Leben mit Demenz in Jülich“. Zum Abschluss der zweijährigen Förderphase veranstaltet die Stadt Jülich im Rahmen der Lokalen Allianz für Demenz den „2. Jülicher Aktionstag Demenz“ am 27. August von 10 bis 17 Uhr in der Zitadelle. Neben Informationsständen lokaler Beratungs- und Unterstützungsangebote und Institutionen der Pflege werden interessante Fachvorträge zu den Themen Recht, Pflege, Medizin, Forschung und ein buntes Rahmenprogramm angeboten. Eine Demenz-Simulation gibt den Besuchern einen Einblick in alltägliche Einschränkungen, die demenziell veränderte Menschen erleben. Für das leibliche Wohl sorgt eine Cafeteria.

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, für die 2. Veranstaltung dieser Art wieder sehr gute Referenzen mit interessanten Vorträgen zu gewinnen“, sagt Beatrix Lenzen, Projektleiterin der Lokalen Allianz für Demenz im Amt für Familie, Generationen und Integration. Therese Schmitz, Kommunikationstrainerin, wird mit ihrem Vortrag zum wertschätzenden Umgang mit demenziell veränderten Menschen um 10.30 Uhr die Veranstaltung eröffnen. Weitere Vortragende sind unter anderem Dr. Klaus-Maria Perrar von der Alzheimer Gesellschaft, Kreis Düren, und Lotta Hulsmeier, Ärztin im DemenzNetz der Städteregion Aachen. Prof. Dieter Willbold referiert zur aktuellen Alzheimer Forschung in Jülich. Heide Lang von der Betreuungsstelle des Kreises Düren informiert zu Vollmachten, Josa Jansen-Stankewitz und Dorothe Frotzheim vom St. Elisabeth-Krankenhaus geben hilfreiche Tipps rund um das Thema „Häusliche Pflege bei Demenz“, und ein Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit wird informieren zu ausländischen Haushaltshilfen in Privathaushalten.

Ein Podiumsgespräch zum Thema „Demenzfreundliche Stadt Jülich – wie kann dies gelingen?“ mit lokalen und auswärtigen Gästen wird als letzter Programmpunkt ab 15 Uhr den Aktionstag beschließen. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos. Für demenziell veränderte Besucherinnen und Besucher gibt es die Möglichkeit zur individuellen Betreuung durch Fachkräfte (z.B. Vorlesen, Spazierengehen).

Quelle: Jülicher Zeitung

### Aktionstag Demenz: Wie fühlt sich eigentlich der Betroffene?

Von Daniela Mengel-Driefert  
Letzte Aktualisierung: 28. August 2016, 14:25 Uhr



Podiumsgespräch „Demenzfreundliche Stadt Jülich – wie kann dies gelingen?“. Angehörige Monika Schneider (2.v.l.) schildert ihre Erfahrungen. Foto: Mengel-Driefert

**Frage:** Wie erkenne ich eine Demenz, wie versorge ich einen an demenzerkrankten Angehörigen und wo kann ich Hilfe bekommen?  
Antworten erhielten die Besucher auf dem 2. Jülicher Aktionstag Demenz in der Zitadelle. Eingeladen hatte die Stadt Jülich.

Wer an Demenz erkrankt, nimmt Hintergrundgeräusche stärker wahr, hat ein eingeschränktes Sichtfeld, ist gangunsicher. Wie sich der Betroffene fühlt, wie schwierig sein Alltag ist, veranschaulichte die Demenz-Simulation des EUKOBA Kompetenzzentrum Barrierefreiheit.

#### Krasse Erfahrung

„Zu dem Vergessen kommen oft noch andere Zipperlein“, erklärt Patrick Dohmen. Er stattete Probanden mit einer Spezialbrille und Kopfhörer aus, einer 25 Kilo schweren Weste, Handschuhen und Schuhen, die Gangunsicherheit und eingeschränkte Feinmotorik simulieren, gab ihnen fünf einfache Alltagsaufgaben. „Die Probanden lösen im Durchschnitt nur anderthalb davon, egal ob sie Akademiker sind oder nicht“, weiß Dohmen. „Eine krasse Erfahrung“, meint Ulrike Tischler, die den Parcours gerade durchlaufen hat. „Ich war mir nicht sicher, ob ich die Aufgaben überhaupt richtig behalten habe“.

Besucherin Anette Fischer findet es gut, dass das Thema Demenz zunehmend in der Gesellschaft ankommt. Sie ist betroffene Angehörige, schätzt an der Veranstaltung den Erfahrungsaustausch. Vieles sei nicht neu, was sie hier hört. Dennoch: Als Angehöriger wirklich zu begreifen, dass sich ein Mensch so verändert, sei nach wie vor schwierig. Schnell komme man an seine Grenzen, auch emotional.

Die Verantwortlichen der Stadt haben sich zum Ziel gesetzt, Jülich eine demenzfreundliche Stadt zu werden zu lassen. In diesem Sinne hat sich Jülich 2014 dem vom Bundesministerium für Familie geförderten Projekt „Lokale Allianz für Demenz“ angeschlossen.

Das Ziel ist, die Menschen für das Thema und die damit verbunden Probleme zu sensibilisieren. Hier setzt der Aktionstag „Demenz“ an, der einen Markt der Möglichkeiten mit Informationsständen, zahlreichen Themenvorträgen, umfangreiches Hintergrundwissen zu Pflegepraxis, Haushaltshilfen, Diagnostik oder dem aktuellen Stand der Alzheimer Forschung bot.

Im abschließenden Podiumsgespräch „Demenzfreundliche Stadt Jülich – wie kann dies gelingen?“, moderiert von Helga Hermanns, erläuterte Jülichs Bürgermeister Fuchs, was er darunter versteht: „Eine Stadt, in der sich alle Menschen wohlfühlen, auch an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen“. Denn: „Wir müssen aufpassen, dass die Pflege zu Hause nicht weitere Erkrankungen produziert“, sagt Fuchs.

#### Zeitliche Entlastung

Aus eigenen Erfahrung griff Monika Schneider, die seit zehn Jahre ihre Schwiegermutter pflegt, das Thema Demenz an anderer Stelle auf, wünschte sich eine zeitliche Entlastung der Angehörigen und regte die Gründung einer Selbsthilfegruppe an. Projektleiterin Beatrix Lenzen von der Stadt Jülich sagte spontan beratende Unterstützung zu.

Leserkommentare

Quelle: Jülicher Zeitung

## Ministerium lobt Jülicher Aktivitäten

Mutiger, aber zukunftsorientierter Schritt zur demenzfreundlichen Stadt. „Lokale Allianz für Demenz“ soll fortgeführt werden.

Jülich. Im Herbst 2014 gründete sich in Jülich unter städtischer Federführung das Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“. Gemeinsam möchten die lokalen Bündnispartner aus den Bereichen Pflege, Medizin, Forschung, Beratung, Selbsthilfe und Ehrenamt die Lebenssituation der von einer Demenz Betroffenen und ihrer versorgenden Angehörigen dauerhaft verbessern.

Die Stadt Jülich wurde im September 2014 aufgenommen in das Bundesmodellprogramm der „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“. Innerhalb des zweijährigen Förderzeitraumes fanden viele Informationsveranstaltungen für Betroffene, Angehörige, professionelle und ehrenamtliche Kräfte, aber auch für viele am Thema Interessierte in Jülich statt. Insbesondere die Schulungen verschiedener Berufsgruppen zu Umgang und Kommunikation bei Demenz haben ein breites Spektrum an Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreicht.

In 2014 und 2016 wurde der „Jülicher Aktionstag Demenz“ als große Tagesveranstaltung ausgerichtet. Hier präsentierten sich die lokalen Akteure an Informationsständen. Interessante Vorträge gaben Einblick in das Leben mit Demenz, informierten über unterschiedliche Aspekte des Themas und zeigten vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und ihre versorgenden Angehörigen auf.

2015 veranstaltete die Stadt unter Federführung des Amtes für Familie, Generationen und Integration ein abwechslungsreiches Programm zum Welt-Alzheimerstag mit Workshops, Vorträgen und einer Theatervorführung für Menschen mit und ohne Demenz. Die Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für das Thema „Leben mit Demenz“ ist somit im Förder-



Referentin Doris Vogel (rechts) und Projektleiterin Beatrix Lenzen (links) freuen sich über das Lob von Kornelia Folk (Mitte) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Foto: Stadt Jülich

zeitraum gelungen.

Der diesjährige „Jülicher Aktionstag Demenz“ war zugleich die Abschlussveranstaltung für das vom Bundesfamilienministerium bis zum 31. August geförderte Projekt „Lokale Allianz für Demenz“. Kornelia Folk, Referentin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, war der Einladung in die Zitadelle sehr gerne gefolgt und lobte in ihrem Grußwort ausdrücklich das Engagement der Stadt und ihrer Akteure für von Demenz Betroffene und ihre Familien. „Als Sie sich 2014 für die Teilnahme am Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ beworben haben, überzeugten Sie als Stadt mit Ihrem Konzept, und wie

wir heute sehen, überzeugen Sie inzwischen auch mit Ihren ganz konkreten Umsetzungen“, so Folk. „Damit sind Sie unter den Kommunen in Deutschland vorbildlich aufgestellt und haben Ihre bisher geleistete Arbeit auf zukunfts-fähige Beine gestellt. Deshalb gilt an

### Kontaktadresse für weitere Informationen

Informationen zum Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ sind zu erhalten im Amt für Familie, Generationen und Integration, ☎ 02461-63-239 (Beatrix Lenzen), E-Mail: [Blenzen@juelich.de](mailto:Blenzen@juelich.de).

dieser Stelle mein besonderer Dank Bürgermeister Axel Fuchs und Ihren Entscheidungsgremien, dem Stadtrat und dem Verwaltungsausschuss. Den Beschluss zu fassen, eine demenzfreundliche Stadt zu werden, war mutig und klug. Sie haben das Thema für Ihre Stadt frühzeitig erkannt und übernehmen die Verantwortung zum Wohle der hier lebenden Menschen, die mit der Erkrankung Demenz konfrontiert sind. Jülich ist ein herausragendes Beispiel.“

Bürgermeister Axel Fuchs steht eine zunehmend zentrale Aufgabe des Gemeinwesens in der Versorgung, Begleitung und Betreuung, aber auch in der gesellschaftlichen Teilhabe dementiell veränderter Menschen in der Mitte der Gesell-

schaft. „Der demografische Wandel führt auch in Jülich in den nächsten Jahrzehnten zu einem Anstieg der von einer Demenz Betroffenen. Darum werden wir auch nach Beendigung der Förderung durch das Bundesministerium in Jülich die „Lokale Allianz für Demenz“ fortführen und uns gemeinsam mit den zahlreichen Kooperationspartnern für eine Verbesserung der Lebensumstände Betroffener einsetzen“, erklärte Bürgermeister Axel Fuchs. Das Amt für Familie, Generationen und Integration wird zukünftig weiterhin die Federführung für die Moderation des Aktionsbündnisses übernehmen unter Einbindung der Betroffenen, ihrer Angehörigen und der lokalen Akteure.

Quelle: Jülicher Nachrichten

## Beispiele für Veranstaltungen der Lokalen Allianz

### 1. Jülicher Aktionstag Demenz - Auftaktveranstaltung

**1. Jülicher Aktionstag Demenz**  
20. September 2014  
in der Zitadelle Jülich  
10.00 Uhr - 17.00 Uhr



**„Das Herz wird nicht dement“**  
Referent: Dr. phil. Udo Baer

<b>Themenvorträge</b>	<b>Informationsstände</b>
<b>Pflege - Forschung</b>	<b>Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz</b>
<b>Recht - Therapie</b>	<b>Cafeteria</b>

Bund für Familie, Generationen und Integration • Größe: 17 x 2529 Jülich

**1. Jülicher Aktionstag Demenz**  
20. September 2014  
in der Zitadelle Jülich



**Programm**  
10.00 Uhr - 17.00 Uhr

STADT JÜLICH

**Schloßkapelle**

**Begrüßung 10:30 Uhr**  
Begrüßung durch Bürgermeister Heinrich Stommel

Grüßwort von Dr. Klaus M. Perrar, Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren e.V.

**Vortrag 11:00 Uhr**  
„Das Herz wird nicht dement!“  
Referent: Dr. phil. Udo Baer, Institut für Gerontopsychiatrie, Duisburg  
Anschließend Diskussion



**Vortrag 15:30 Uhr**  
„Aktueller Stand der Diagnostik und Therapie der Demenzen“  
Referent: Dr. med. Klaus Maria Perrar, Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren e.V.  
Anschließend Diskussion

Moderation: Hasan Alagün, Demenzservicezentrum Regio Aachen/Eifel

**Ökumene 16:45 Uhr**  
Wortgottesdienst für demenziell veränderte Menschen

**Pädagogisches Zentrum und Foyers**  
Informationsstände zu professionellen und ehrenamtlichen Diensten 10:00 - 17:00 Uhr  
Cafeteria des SKF Jülich 12:00 - 17:00 Uhr

**Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz - Eine Anmeldung**  
Räume Seitenflügel Nord 10:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:45 Uhr  
Vorlesen, Singen, Spielen, kreative Angebote, Spaziergänge und vieles mehr...

**Themenvorträge** Dauer 30 - 45 Min  
**Seitenflügel Süd** Räume 1 - 3

Leistungen der Pflegeversicherung	Raum 1	12:00 Uhr
Zu Hause wohnen-auch bei Demenz?	Raum 2	12:00 Uhr
Technische Hilfsmittel bei häuslicher Pflege	Raum 3	12:00 Uhr
Recht, Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht, Vorsorgevollmacht	Raum 1	12:45 Uhr
Pflege, Kommunikation mit Menschen mit Demenz	Raum 2	12:45 Uhr
Alzheimerforschung im Forschungszentrum Jülich	Raum 3	12:45 Uhr
Leistungen der Pflegeversicherung	Raum 1	14:00 Uhr
Zu Hause wohnen-auch bei Demenz?	Raum 2	14:00 Uhr
Technische Hilfsmittel bei häuslicher Pflege	Raum 3	14:00 Uhr
Recht, Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht, Vorsorgevollmacht	Raum 1	14:45 Uhr
Pflege, Kommunikation mit Menschen mit Demenz	Raum 2	14:45 Uhr

**Pädagogisches Zentrum und Foyers**  
Demenz-Clown Augusta 12:30 - 14:30 Uhr  
Ü 60-Kein bisschen leise, Vocalwerkstatt Jülich lädt zum Mitsingen ein 13:00 - 13:40 Uhr

**nicht erforderlich - Betreuungsangebot durch Fachkräfte**  
Individuelle Bring- und Abholzeiten

### Berufsgruppenspezifische Fortbildungen



**VERANSTALTER**  
Stadt Jülich  
Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich  
Große Rurstr. 17  
52428 Jülich  
Tel.: 0 24 61 63 239 (Senioren-Lexikon)  
Fax: 0 24 61 63 342  
E-Mail: [bl@lokalallianzjuelich.de](mailto:bl@lokalallianzjuelich.de)  
[www.juelich.de](http://www.juelich.de)

**GEFÖRDERT VOM**  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**KOOPERATIONSPARTNER**  
GVL  
Ärztekammer Nordrhein  
LVR  
Technologiemuseum Jülich GmbH  
Technologiemuseum Jülich GmbH  
Karl-Heinz-Beckler-Str. 13  
52428 Jülich  
Fluoreszenzleuchte und Infrarot werden kostenlos angeboten

**VERANSTALTUNGORT**  
Technologiemuseum Jülich GmbH  
Karl-Heinz-Beckler-Str. 13  
52428 Jülich  
Fluoreszenzleuchte und Infrarot werden kostenlos angeboten

Herzlichen Dank Bürgermeister - Stadt Jülich - Amt für Familie, Seniorenservice und Integration  
Gedenkstätte 11 / 12020-0000  
Tel. (02461) 63 239 / [www.juelich.de](mailto:www.juelich.de)  
Kollaboration mit Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Gedenkstätte 11 / 12020-0000

**STADT JÜLICH**  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

### DEMENZ IN DER ARZTPRAXIS

EINE FACHVERANSTALTUNG FÜR NIEDERGELASSENE HAUS- UND FACHÄRZTE AM MITTWOCH, DEN 22. APRIL IM TECHNOLOGIEZENTRUM JÜLICH

Die Zahl der Menschen mit Demenz in den Arztpraxen wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Die Betreuung demenziell veränderter Menschen in ihrer gewohnten Umgebung ist eine große Herausforderung. Umso wichtiger ist es, Demenz frühzeitig zu diagnostizieren und in den Arztpraxen entsprechende Weichen zu stellen. Die medizinische Versorgung durch die Hausärztinnen Hausarzt und Ärztinnen/Ärzte anderer Fachrichtungen erfolgt oft über einen langen Zeitraum. Somit können erste Anzeichen einer Demenz sowie Veränderungen frühzeitig bemerkt werden. Kenntnisse über den Umgang und die Kommunikation mit demenziell veränderten Menschen sind hilfreich im Kontakt mit den Patienten. Der behandelnde Arzt und die behandelnde Ärztin können Angehörige und Betroffene weiterleiten an Beratungsstellen.

Die Stadt Jülich veranstaltet im Rahmen des Bundesförderprojektes 'Lokale Allianz für Menschen mit Demenz' eine Ärztefortbildung in Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein, dem Gesundheitsverbund Jülicher Land und dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Ärztinnen und Ärzte, insbesondere in der Region Jülich und im Kreis Düren.

Für die Veranstaltung wurden 5 Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt.

### PROGRAMM

- 14:00 **Grußworte**  
Heinrich Stommel, Bürgermeister der Stadt Jülich  
Dr. med. Andrea Bamberg M.Sc., Vorsitzende der Kreisstelle Düren der Ärztekammer Nordrhein
- 14:15 **Krankheitsbild und Diagnostik der Demenzen**  
Dr. med. Klaus Maria Perrar, FA für Psychiatrie | Psychotherapie | Palliativmedizin | Suchtmedizin; Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren e.V.; Lehrbeauftragter der Deutschen Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.
- 15:15 **Psychopharmakotherapie bei Demenzerkrankungen**  
Dr. med. Martine Grümmer, Chefarztin der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LVR-Klinik Düren; FA für Psychiatrie | Psychotherapie | Psychosomatische Medizin
- 16:00 **kurze Pause**
- 16:15 **Schmerz & Demenz**  
Dr. med. Klaus Maria Perrar
- 16:45 **Kommunikation und Umgang mit demenziell veränderten Patienten**  
Petra Mittenzweil, Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel
- 17:30 **Leitungen der Pflegeversicherung bei Demenz und Kriterien der Pflegebedürftigkeit**  
Mathilde Wisniewski, examinierte Altenpflegerin und Pflegeberaterin nach §7a, §45 SGB XI
- 18:00 **Lokale Unterstützungsangebote für Betroffene**  
Sonja Halden, Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel  
Beatrix Lenzen, Projektleitung Lokale Allianz für Demenz, Stadt Jülich
- 18:30 **Ende der Veranstaltung**



### UMGANG & KOMMUNIKATION BEI DEMENZ - FORTBILDUNG FÜR BESCHÄFTIGTE IN FRISEURSAALON & FUSSPFLEGEPRAXIS

Montag, 07. September 2015



Die Anzahl demenzerkrankter und allein lebender Menschen nimmt zu. Sie begegnen uns im Alltag bei der Erledigung gewohnter Dinge, wie z.B. dem Einkauf beim Bäcker, Metzger, Supermarkt und Einzelhandel. Im Mittelpunkt der Fortbildung steht die Verbesserung von Kommunikation und Umgang mit demenziell veränderten Kunden. Eine Sensibilisierung der Beschäftigten hilft im beruflichen Kontext um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Referenten: Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel  
Datum/Uhrzeit: Donnerstag, den 03. September 2015, 10 - 13 Uhr  
Veranstaltungsort: Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich  
Kostenbeitrag: kostenlos  
Anmeldung unter: Telefon: 0 24 61 63 239 oder E-Mail: [Blenzen@juelich.de](mailto:Blenzen@juelich.de)

**VERANSTALTER**  
STADT JÜLICH  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

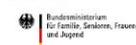
**GEFÖRDERT VOM**  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**KOOPERATIONSPARTNER**  
Länderspezifische Demenz-Service  
Demenz-Servicezentrum Nordhein-Westfalen  
Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel  
Überbegriffsgemeinschaft Jülich e.V.

### VERANSTALTER

Stadt Jülich  
Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich  
Große Rurstraße 17  
52428 Jülich  
Tel.: 0 24 61 63 239 (Beatrix Lenzen)  
Fax: 0 24 61 63 362  
E-Mail: Bl.enzen@juelich.de  
www.juelich.de

### GEFÖRDERT VOM



### KOOPERATIONSPARTNER



### VERANSTALTUNGSORT

Technologiezentrum Jülich GmbH  
Technologiepark  
Karl Heinz Beckurts-Str. 13  
52428 Jülich  
Pausengetränke werden kostenlos angeboten

Herausgeber: Der Bürgermeister - Stadt Jülich -  
Amit für Familie, Generationen und Integration  
Große Rurstraße 17 / 52428 Jülich  
Tel.: 0246163239 / www.juelich.de

Redaktion und Text: Stadt Jülich - Amit für Familie, Generationen und Integration  
Gestaltung: la meckler Agentur für Design - Kommunikation



## DEMENZ IM APOTHEKENALLTAG

EINE FACHVERANSTALTUNG FÜR PHARMAZEUTISCHES PERSONAL AM MITTWOCH, DEN 24. FEBRUAR IM TECHNOLOGIEZENTRUM JÜLICH

Die Zahl der Menschen mit Demenz wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Die Betreuung demenziell veränderter Menschen in ihrer gewohnten Umgebung ist eine große Herausforderung. Umso wichtiger ist es, ihnen und Ihren versorgenden Angehörigen bestmögliche Unterstützung zu bieten. Im Apothekenalltag begegnen ihnen von Demenz Betroffene und Angehörige. Kenntnisse über Krankheitsbild, Kommunikation und Umgang bei Demenz sind nützlich um dem Kunden / der Kundin angemessen begegnen zu können. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Apotheken, Ärzten und den von Demenz Betroffenen bildet eine grundlegende Basis für Arzneimittelsicherheit. Beratungsstellen in der Nähe zu kennen ist hilfreich für das pharmazeutische Personal, um bei Bedarf Betroffene und Angehörige weiterleiten zu können.

Die Stadt Jülich veranstaltet im Rahmen des Bundesförderprojektes „Lokale Allianz für Demenz“ eine Fortbildung für Pharmazeutisches Personal in Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein und dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Apothekerinnen und Apotheker und pharmazeutisches Personal aus der Region Jülich, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg und der Städteregion Aachen. Darüber hinaus ist die Veranstaltung offen für alle Interessierten.



Die Veranstaltung wird von der Apothekerkammer Nordrhein mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert.

## PROGRAMM

- 14:00 Grußworte
- 14:15 Krankheitsbild der Demenzen  
Dr. med. Martine Grümmer, Chefarztin der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LVK-Klinik Düren; FA für Psychiatrie/ Psychotherapie/ Psychosomatische Medizin
- 15:00 Psychopharmakotherapie bei Demenzerkrankungen  
Dr. med. Martine Grümmer, Chefarztin der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LVK-Klinik Düren; FA für Psychiatrie/ Psychotherapie/ Psychosomatische Medizin Moderation: Luc Rey, Apotheker
- 16:00 kurze Pause
- 16:15 Kommunikation und Umgang mit demenziell veränderten Personen  
Hasan Alagün, Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel
- 17:00 Demenzfreundliche Apotheke - Interprofessionelle Zusammenarbeit im Dreieck Apotheker - Selbsthilfe - Patient  
Dr. Jens Schneider, Apotheker, Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft Augsburg e.V.
- 18:00 Pause
- 18:30 Lokale Unterstützungsangebote für Betroffene  
Hasan Alagün, Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel.  
Beatrix Lenzen, Projektleitung „Lokale Allianz für Demenz“, Stadt Jülich
- 19:00 Ende der Veranstaltung

## DEMENZ IN DER THERAPEUTISCHEN PRAXIS

EINE FACHVERANSTALTUNG FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN, ERGOTHERAPEUTEN, LOGOPÄDEN AM DONNERSTAG, DEN 17. MÄRZ IM TECHNOLOGIEZENTRUM JÜLICH

Die Zahl der Menschen mit Demenz wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Die Betreuung demenziell veränderter Menschen in ihrer gewohnten Umgebung ist eine große Herausforderung. Umso wichtiger ist es, ihnen und ihren versorgenden Angehörigen bestmögliche Unterstützung zu bieten. Im Alltag der therapeutischen Praxis begegnen ihnen von Demenz Betroffene und Angehörige. Kenntnisse über Krankheitsbild, Kommunikation und Umgang bei Demenz sind nützlich um dem Patienten / der Patientin angemessen begegnen zu können. Beratungsstellen in der Nähe zu kennen ist hilfreich für das therapeutische Personal, um bei Bedarf Betroffene und Angehörige weiterleiten zu können. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen geben ihre Kenntnisse in der Therapie von Demenz Betroffenen an Sie weiter und bieten Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

Die Stadt Jülich veranstaltet im Rahmen des Bundesförderprojektes „Lokale Allianz für Demenz“ eine Fortbildung für Physiotherapeuten/innen, Ergotherapeuten/innen und Logopäden/innen in Kooperation mit örtlichen Praxen, dem Krankenhaus St. Elisabeth und dem Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an therapeutisches Personal aus der Region Jülich, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg und der Städteregion Aachen. Darüber hinaus ist die Veranstaltung offen für alle Interessierten.



## PROGRAMM

- 16:30 Ankommen mit Kaffee und belegten Brötchen
  - 17:00 Begrüßung
  - 17:15 Krankheitsbild der Demenzen  
Andreas Pieper, Oberarzt und leitender Geriater am St. Elisabeth Krankenhaus Jülich, Facharzt für Innere Medizin und Klinische Geriatrie
  - 18:00 Kommunikation und Umgang mit demenziell veränderten Personen  
Hasan Alagün, Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel
  - 18:45 kurze Pause
  - 19:00 Workshop 1 Demenz in der logopädischen Praxis  
Kristina Reimer, fachliche Leitung Logopädie am St. Elisabeth KH  
Kathrin Preiskowski, Logopädin am St. Elisabeth KH
  - Workshop 2 Demenz in der ergotherapeutischen Praxis  
Melanie Manthei, fachliche Leitung Ergotherapie am St. Elisabeth KH  
Laura Jenkner, Ergotherapeutin am St. Elisabeth KH
  - Workshop 3 Demenz in der physiotherapeutischen Praxis  
Karl-Heinz Schmale, Physiotherapeut, Praxis Physio-ness am St. Elisabeth KH
  - 20:00 Lokale Unterstützungsangebote für Betroffene  
Hasan Alagün, Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel  
Beatrix Lenzen, Projektleitung „Lokale Allianz für Demenz“, Stadt Jülich
  - 20:30 Ende der Veranstaltung
- Die berufsgruppenspezifischen Workshops finden parallel statt.

### VERANSTALTER

Stadt Jülich  
Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich  
Große Rurstraße 17  
52428 Jülich  
Tel.: 0 24 61 63 239 (Beatrix Lenzen)  
Fax: 0 24 61 63 362  
E-Mail: Bl.enzen@juelich.de  
www.juelich.de

### GEFÖRDERT VOM



### KOOPERATIONSPARTNER



### VERANSTALTUNGSORT

Technologiezentrum Jülich GmbH  
Technologiepark  
Karl Heinz Beckurts-Str. 13  
52428 Jülich  
Pausengetränke werden kostenlos angeboten

Herausgeber: Der Bürgermeister - Stadt Jülich -  
Amit für Familie, Generationen und Integration  
Große Rurstraße 17 / 52428 Jülich  
Tel.: 0246163239 / www.juelich.de

Redaktion und Text: Stadt Jülich - Amit für Familie, Generationen und Integration  
Gestaltung: la meckler Agentur für Design - Kommunikation

# Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich

Sachbericht 2014 - 2016

Stadt Jülich – Der Bürgermeister



## UMGANG & KOMMUNIKATION BEI DEMENZ - FORTBILDUNG FÜR RETTUNGSKRÄFTE

Donnerstag, 19. Mai 2016



Die Anzahl demenzerkrankter und allein lebender Menschen nimmt zu. Sie begegnen uns im Alltag bei der Erledigung gewohnter Dinge aber auch zunehmend in Notsituationen. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen Kenntnisse über das Krankheitsbild der Demenzen und die Verbesserung von Kommunikation und Umgang mit demenziell veränderten Menschen. Eine Sensibilisierung der Rettungskräfte hilft im beruflichen Kontext, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben und um die besonderen Bedürfnisse von demenziell veränderten Menschen in Notsituationen im Blick zu haben.

Referenten: Dr. med. Birgit Leyens, Ärztin für Chirurgie, Leitung St. Elisabeth Tagespflege  
Hasan Alagün, Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel  
Datum/Uhrzeit: Donnerstag, den 19. Mai 2016, 17 – 20 Uhr  
Veranstaltungsort: Neues Rathaus, Kleiner Sitzungssaal, Große Rurstr. 15, 52428 Jülich  
Kostenbeitrag: kostenlos  
Anmeldung unter: Telefon: 0 24 61 63 239 oder E-Mail: Blenzen@juelich.de

VERANSTALTER



GEFÖRDERT VOM



KOOPERATIONSPARTNER



## UMGANG UND KOMMUNIKATION BEI DEMENZ FORTBILDUNG FÜR FAHRDIENSTKRÄFTE

Dienstag, 14. Juni 2016



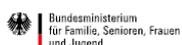
Die Anzahl demenzerkrankter und allein lebender Menschen nimmt zu. Sie begegnen uns im Alltag bei der Erledigung gewohnter Dinge wie beim Einkaufen und bei Arztbesuchen. Menschen mit Demenz nehmen als Kunden am Personentransportverkehr teil. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen Kenntnisse über das Krankheitsbild der Demenzen und die Verbesserung von Kommunikation und Umgang mit demenziell veränderten Menschen. Eine Sensibilisierung der Busfahrer, Taxifahrer, Krankentransportfahrer usw. hilft im beruflichen Kontext, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben und um die besonderen Bedürfnisse demenziell veränderter Fahrgäste im Blick zu haben.

Referenten: Hasan Alagün, Demenz-Servicezentrum Regio Aachen/Eifel  
Datum/Uhrzeit: Dienstag, 14. Juni 2016, 17 – 20 Uhr  
Veranstaltungsort: Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich  
Kostenbeitrag: kostenlos  
Anmeldung unter: Telefon: 0 24 61 63 239 oder E-Mail: Blenzen@juelich.de

VERANSTALTER



GEFÖRDERT VOM



KOOPERATIONSPARTNER



### Informationsveranstaltungen für pflegende Angehörige



## PFEGESTÄRKUNGSGESETZ

Dienstag, 14. April 2015



### Veranstaltungsreihe zum Welt-Alzheimerstag 2015

**WELT-ALZHEIMERTAG 2015**

**VERANSTALTUNGEN IN JÜLICH**  
24. SEPTEMBER - 18. OKTOBER 2015

Informationen zu allen Veranstaltungen sind zu erhalten bei:  
Stadt Jülich, Amt für Familie, Generationen und Integration

#### DEMENTZ – VERGISS MICH NICHT

SO LAUTET DAS DIEJÄHRIGE MOTTO DES WELT-ALZHEIMERTAGES AM 21. SEPTEMBER 2015 IN DEUTSCHLAND.

Menschen mit Demenz verlieren zwar nach und nach ihr Gedächtnis. Doch sie besitzen weiterhin viele andere Fähigkeiten, mit denen sie am Leben teilnehmen können. Menschen mit Demenz wollen mit ihrer Krankheit akzeptiert und nicht vergessen werden. Dazu ist viele Menschen gibt, die von einer Demenz erkrankt oder indirekt betroffen sind, und dass sie am Leben teilhaben wollen, daran will das Motto dieses Welt-Alzheimerstags erinnern. [www.daswcu-alzheimer.de](http://www.daswcu-alzheimer.de)

Die Stadt Jülich veranstaltet im September und Oktober gemeinsam mit den Partnern des AltseniorInnenres, Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich\* rund um den städtischen Welt-Akademie Tag, einen Workshop und eine Theaterführung zum Thema „Demenz“.

Alle Betroffenen, Angehörigen und am Thema Interessierten sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Informationen zu allen Veranstaltungen sind zu erhalten bei:  
Stadt Jülich, Amt für Familie, Generationen und Integration,  
Bismarck-Luisen  
Telefon: 0 24 61 63 239  
E-Mail: [bl@amngjuulich.de](mailto:bl@amngjuulich.de)

#### PROGRAMM

**24.09.15 | 19:30 - 21:00 Uhr**  
„**Gibt es ein gutes Leben mit Demenz?**“  
Vortrag von Peter Wilmann, Soziologe  
im Rahmen des Programms der VHS Jülicher Land  
Teilnehmerkreis: alle Interessierten  
Ort: Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich  
Kostenbeitrag: 8 Euro  
Voranmeldung erforderlich bei VHS-Jülicher Land  
unter [www.juulich.de/vhs](http://www.juulich.de/vhs)

**17.10.15 | 10:00 - 14:00 Uhr**  
„**Mit dem Gegenüber in Kontakt**“  
Workshop: Kommunikation bei Demenz  
mit Hilfe von Improvisationstechniken  
Referent: Claudia Stupp  
Teilnehmerkreis: Angehörige von Demenzerkrankten,  
ehrenamtliche & professionelle Kräfte in der Alterspflege  
Ort: Walter Saal im Kulturzentrum Jülich  
Kostenbeitrag: 10 Euro  
Voranmeldung erforderlich bei Stadt Jülich

**18.10.15 | 15:00 - 16:30 Uhr**  
„**Zwei alte Schachsteine packen aus**“  
mit Claudia Stupp & Maria Merschka  
Improvisationstheater mit Gesang  
in Kooperation mit dem Kulturzentrum  
Teilnehmerkreis: alle, insbesondere Seniorinnen und  
Senioren mit und ohne kognitiven Einschränkungen  
Ort: Kulturzentrum Jülich  
Einschränkungen: erhältlich unter [www.kube-juulich.de](http://www.kube-juulich.de)  
oder bei Buchhandlung Fischer in Jülich  
Kartenpreis: 11 Euro zzgl. VVK-Gebühr / Tageloose 14 Euro

**23.10.15 | 18:00 - 19:30 Uhr**  
„**Demenzen und Gedächtnisstrategien**“  
Vortrag von Lotte Hülsmeyer  
Arztin im Demenznetz Städtischen Aachen  
Teilnehmerkreis: alle Interessierten  
Ort: Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich  
Kostenbeitrag: kostenlos



Hiermit bestätige ich mich an der Veranstaltung  
„Mit dem Gegenüber in Kontakt“  
am Donnerstag, dem 17. Oktober 2015,  
Bismarck-Luisen 13, 52429 Jülich

Ort/Thema: \_\_\_\_\_  
Uhrzeitpunkt: \_\_\_\_\_  
Das Teilnahmegebühren beträgt von 10,00 Euro  
bis zu zum 09.10.15 die maximale W.  
Bismarck-Luisen 13, 52429 Jülich  
Menschen mit Demenz e.V., Lokale Allianz für Demenz / Amt 56

**Anmeldung**  
Mit dem 6. September in Kontakt  
Bismarck-Luisen 13, 52429 Jülich  
Bismarck-Luisen 13, 52429 Jülich  
Bismarck-Luisen 13, 52429 Jülich

## 2. Jülicher Aktionstag Demenz – Abschlussveranstaltung

**2. JÜLICHER  
AKTIONSTAG DEMENZ**

**27. August 2016**



**10 UHR - 17 UHR, ZITADELLE JÜLICH**

**PODIUMSGESPRÄCH:**  
Demenzfreundliche Stadt Jülich –  
Wie kann dies gelingen?

Themenvorträge Pflege - Forschung Recht - Therapie	Informationsstände Demenz-Simulator Cafeteria
--	---

Amt für Familie, Generationen und Integration  
 Große Kurstraße 17, 52428 Jülich, www.juelich.de

### Vorträge

<b>10<sup>00</sup> Uhr bis 17<sup>00</sup> Uhr</b>	<b>„Markt der Möglichkeiten“ mit Informationsständen</b>
	<p>Professionelle und ehrenamtliche Akteure stellen ihre Angebote zur Beratung, Pflege, Selbsthilfe, Unterstützung und Entlastung für demenziell veränderte Menschen und ihre Angehörigen vor; Besucher haben Gelegenheit zu Gesprächen</p> <p><b>Ort:</b> Pädagogisches Zentrum</p>
<b>10<sup>15</sup> Uhr</b>	<b>Begrüßung durch Bürgermeister Axel Fuchs</b>
	<p>Grußwort von Kornelia Folk, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</p> <p><b>Ort:</b> Pädagogisches Zentrum</p>
<b>10<sup>30</sup> Uhr</b>	<b>Vortrag „Wertschätzender Umgang mit sich selbst und seinem demenziell veränderten Angehörigen“</b>
	<p>Therese Schmitz, Kommunikationstrainerin mit anschließender Diskussion</p> <p><b>Ort:</b> Pädagogisches Zentrum</p>
<b>12<sup>15</sup> Uhr</b>	<b>Themenvorträge (je 30 bis 45 min)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausländische Haushaltshilfen in Privathaushalten   Raum 1</li> <li>Vollmachten und Patientenverfügung   Raum 2</li> <li>Pflegepraxis bei häuslicher Pflege   Raum 3</li> <li>Verstehende Diagnostik und Fallbesprechung   Raum 4</li> </ul> <p><b>Ort:</b> Vortragsräume 1 – 4   Süd-/Nordflügel des Foyers</p>
<b>13<sup>00</sup> bis 14<sup>00</sup> Uhr</b>	Mittagspause mit Cafeteria und buntem Programm
<b>14<sup>00</sup> Uhr</b>	<b>Themenvorträge (je 30 bis 45 min)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausländische Haushaltshilfen in Privathaushalten   Raum 1</li> <li>Erinnern und Vergessen   Raum 2</li> <li>Pflegepraxis bei häuslicher Pflege   Raum 3</li> <li>Wenn das Gehirn altert: Aktueller Stand der Alzheimer Forschung im FZJ   Raum 4</li> </ul> <p><b>Ort:</b> Vortragsräume 1 – 4</p>

### Vorträge

<b>15<sup>00</sup> Uhr</b>	<b>Podiumsgespräch „Demenzfreundliche Stadt Jülich – wie kann dies gelingen?“</b>
	<p><b>Moderation:</b> Helga Hermanns, freie Journalistin</p> <p>Gäste aus Aachen-Haaren mit „Best practice-Beispiel“ aus der Region; Gäste aus Jülich: Bürgermeister und Projektleitung der Lokalen Allianz, Angehörige von Betroffenen, Vertreter des Einzelhandels und der Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren</p> <p><b>Ort:</b> Pädagogisches Zentrum</p>
	<b>Rahmenprogramm</b>
<b>13<sup>00</sup> Uhr bis 17<sup>00</sup> Uhr</b>	<b>Demenz-Simulation des EUKOKBA Kompetenzzentrum Barrierefreiheit e.V.</b>
	<p>Vermittelt dem Besucher anschaulich die alltäglichen Einschränkungen, mit denen demenziell veränderte Menschen konfrontiert sind</p> <p><b>Ort:</b> Nordflügel des Foyers</p>
<b>10<sup>00</sup> Uhr bis 15<sup>00</sup> Uhr</b>	<b>Cafeteria</b>
	<p>Verkauf von Kaffee und Kuchen und kleinen Speisen</p> <p><b>Ort:</b> linkes Foyer des Pädagogischen Zentrums</p>
<b>13<sup>00</sup> Uhr</b>	<b>Singkreis des Seniorenbeirats der Stadt Jülich</b>
	<p>Leitung: Inge Duwe</p> <p><b>Ort:</b> Pädagogisches Zentrum</p>
<b>13<sup>30</sup> Uhr</b>	<b>Gemeinsam bleiben wir fit - Stuhlgymnastik für jeden zum Mitmachen</b>
	<p>Leitung: Gaby Mergel</p> <p><b>Ort:</b> Pädagogisches Zentrum</p>

 **LOKALE ALLIANZ FÜR EINE  
DEMENZFREUNDLICHE  
STADT JÜLICH**

**KONTAKT**

Stadt Jülich  
Amt für Familie, Generationen und Integration  
Beatrix Lenzen  
Große Rurstraße 17  
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 63 239  
Fax: 0 24 61 - 63 362  
E-Mail: [BLenzen@juelich.de](mailto:BLenzen@juelich.de)  
[www.juelich.de](http://www.juelich.de)

**GEFÖRDERT VOM**



**Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend**